

Bote von der Ybbs

Y B B S T A L E R W O C H E N B L A T T

Nummer 25 (71. Jahrgang)

Waidhofen a. d. Ybbs

Freitag, 22. Juni 1956

Noch immer kein neues Kabinett

Vizekanzler Dr. Schärp und Staatssekretär Graf zu den Verhandlungen
Eine Generalamnestie muß kommen

In der vergangenen Woche haben die Verhandlungen zur Regierungsbildung wichtige Fortschritte gebracht. Es wird bereits über die Verteilung der Kompetenzen in den einzelnen Ressorts sowie über die Zusammenarbeit in der Koalition, in Regierung und Parlament verhandelt. Feststehend soll die Bildung eines Heeresministeriums unter Staatssekretär Graf sein, dem ein sozialistischer Staatssekretär beigegeben werden soll. Da trotz der Fortschritte in aller nächster Zeit mit der Regierungsbildung nicht gerechnet werden kann, wurde der Nationalrat nicht wie ursprünglich vorgesehen war, für den 20. ds. einberufen, sondern die nächste Sitzung ist für den 27. ds. geplant. Bis dahin hofft man, daß sich die neue Regierung vorstellen und ihr Programm bekanntgeben wird. Zu den Verhandlungen über die Regierungsbildung haben die Parteienvertreter in Versammlungen Stellung genommen und vor übereilten Entschlüssen gewarnt.

So führte Vizekanzler Dr. Schärp unter andern aus: Es ist klar, daß sich die Besprechungen auf eine außerordentlich große Zahl von Angelegenheiten beziehen und daß vielfach nicht sofort auf einen Vorschlag geantwortet werden

kann. In manchen Fragen ist in der Aussprache der Parteienkomitees eine Einigung festgestellt worden, in anderen Fragen, die von der einen oder der anderen Partei als besonders bedeutsam angesehen werden, aber noch nicht die Tatsache, daß bisher eine Einigung, die beide Teile befriedigt, noch nicht erreicht werden konnte, soll nicht überschätzt werden. Gründlichkeit der Beratungen ist ein Beweis dafür, daß beide Parteien Wert darauf legen, nicht übereilte Entscheidungen zu treffen.

Staatssekretär Graf sagte: „Es ist keine Ursache vorhanden, über die Dauer der Verhandlungen, die oft außerordentlich zäh geführt wurden, nervös zu sein. Es sind letztlich Fragen

von außerordentlicher Bedeutung. Ich denke nur an die verstaatlichten Betriebe, das Erdöl, den Rundfunk. Wenn am 27. Juni das Parlament wieder zusammentritt“, sagte Staatssekretär Graf weiter, „harren der Abgeordneten viele und schwierige Aufgaben. Gerade die Exekutive hat z. B. ein Interesse daran, daß endlich der große, dicke Trennungsschritt zwischen dem Gestern und dem Heute gezogen wird. Die große Generalamnestie muß aber auch endlich mit den politischen Kann-Bestimmungen Schluß machen. Es darf nicht mehr von den Verwaltungsorganen abhängen, ob ein Mensch schuldig oder unschuldig ist, gut oder böse war, eine Pension zu bekommen hat oder nicht.“

Letzte Meldung vor Blattschluß:

Einigung über die Regierungsbildung

Die Verhandlungen über die Bildung und Zusammensetzung der Regierung und über die Kompetenzen der einzelnen Ministerien wurden überraschend am 20.

ds. abgeschlossen. Weitere Verhandlungen, die sich mit den Grundsätzen der Zusammenarbeit der Parteien und mit dem Regierungsprogramm befassen, finden in den nächsten Tagen statt und stehen ebenfalls vor dem Abschluß. Ende der Woche werden die Parteileitungen dazu Stellung nehmen.

Über die Ergebnisse der Verhandlungen wird ferner bekannt:

Für die oberste Verwaltung der verstaatlichten Betriebe wird ein aus beiden Regierungsparteien bestehendes Komitee verantwortlich sein. Die Aktionärsrechte des Bundes sollen ebenfalls von beiden Koalitionsparteien gemeinsam vertreten werden.

Das bisherige Bundesministerium für Verkehr und verstaatlichte Betriebe soll in Zukunft in erster Linie für die Bahn, die Post und die Energiewirtschaft zuständig sein. Die Erträge der verstaatlichten Betriebe sollen in Zukunft über das Bundesbudget verwendet werden und damit der unmittelbaren Beschlussfassung und Kontrolle der Volksvertretung unterstehen.

Weiters wurde die Errichtung eines Heeresministeriums vereinbart.

Kleiner politischer WELTSPIEGEL

USA. — Westdeutschland: Bundeskanzler Adenauer ist von seiner Reise in die Vereinigten Staaten nach Bonn zurückgekehrt. Er hatte trotz der Erkrankung des Präsidenten Eisenhower mit diesem eine eingehende Unterredung, von der er sehr befriedigt war. Präsident Eisenhower hat weiters in einer Botschaft an den Bundespräsidenten Heuß nachdrücklich unterstrichen, daß es keine dauernde Sicherheit in Europa geben könne, solange Deutschland nicht wieder vereinigt sei.

Niederlande: Die Wahlen zur zweiten Kammer der niederländischen Generalstaaten haben der Partei der Arbeit (Sozialisten) und der Katholischen Volkspartei erhebliche Gewinne gebracht. Verluste erlitten die kleinen Parteien, besonders die Kommunisten.

Jugoslawien — Sowjetrußland: Die Reise des Marschalls Tito dürfte nicht so verlaufen, wie es die Sowjets wünschen und wie bisher offiziell zu hören war. So hat Tito in seinen Besprechungen mit den Sowjetführern keinen Zweifel darüber gelassen, daß Jugoslawien seine Unabhängigkeit und Handlungsfreiheit auf keinem Gebiet aufgeben wird. Zugleich hat er unmißverständlich den Wunsch geäußert, daß die anderen kommunistischen Staaten Europas die gleiche Unabhängigkeit und Handlungsfreiheit erhalten sollten.

Ägypten — Großbritannien: Der letzte Soldat der englischen Suezkanalgarnison hat dieser Tage ägyptischen Boden verlassen. Damit ist die britische Besetzung, die über 50 Jahre dauerte, beendet.

Argentinien: Die Militärrevolte wurde niedergeschlagen. Der Führer des Aufstandes vom 10. ds., General Juan José Valle wurde verhaftet und hingerichtet.

verlegten je nach der Lage Wege und Straßen, schwemmen Gruben und Löcher aus und ergossen sich in die Keller und Erdgeschosse der Wohnhäuser. Der schwere Regen führte zeitweise auch Hagel mit.

Ein Gesamtüberblick ist noch nicht möglich, doch sind die meisten Wege der Anlagen sowohl am Buchenberg, Krautberg usw. stark beschädigt und ausgeschwemmt. Es wird viel Arbeit verursachen, diese Schäden wieder zu beheben und der Verschönerungsverein wird kaum in der Lage sein, alle diese Arbeiten mit eigenen Mitteln durchzuführen. Kaum glaubhaft sind die verheerenden Verwüstungen im Sattelgraben, dessen Straße derzeit unpassierbar ist.

In kürzester Zeit sah man, daß eine Katastrophe größeren Umfanges eingetreten war und die Freiw. Feuerwehren von Waidhofen-Stadt und Zell wurden alarmiert. Erstere rückte mit zwei Löschzügen aus und griff beim Werk der NEWAG und im Rösselgraben ein. Beide Feuerwehren mußten auch an verschiedenen anderen Stellen rasch eingreifen, um ärgsten Schaden zu verhindern und Verkehrsunfällen vorzubeugen. Die Bahnübergänge der Ybbstalbahn am Fuchsbühl und bei der Haltestelle Waidhofen-Stadt waren vermurt und mußten raschest freigemacht werden. Ein Zug der Ybbstalbahn mußte kurze Zeit bei der Techn. Landes-Lehr- und Versuchsanstalt aufgehalten werden. Der Rösselgraben und die Spittelwiese erlebten einen Wassereinbruch, der einem Wildbach gleich. Beim Brauhausgasthof Jax schoß das Wasser in ein Meter Breite vom Buchenberg und vermurt den Platz bei der Schmiede Dorner. Der Schillerpark war überschwemmt und der jetzt neu planierte und frischbesamte alte Sportplatz gleich einem See. Den größten Schaden im Stadtgebiet erlitt die Gärtnerei Friesenegger, deren Anlagen sich seit einigen Jahren von der Kapelle Großes Kreuz bis zum Sägewerk der Bundesforste, zwischen Friedhof und Ybbstalbahn, erstrecken. Mehr als die

Festliche Inthronisation des neuen Erzbischofs Dr. König in Wien

Zehntausende Gläubige waren am vergangenen Sonntag zur Inthronisation des neuen Erzbischofs Dr. Franz König gekommen. In Zehner- und Fünfeznerreihen standen sie der Straße entlang, von der Augustinerkirche bis zum Stephansdom Spalier, wo nach den Begrüßungszeremonien der neue Erzbischof das Treuegelöbnis des Klerus entgegennahm. Im Mittelschiff des Domes hatten sich viele Ehrengäste eingefunden, vor allem Bundespräsident Körner, der Präsident des Nationalrates Dr. Hurdus, Bundeskanzler Ing. Raab und Vizekanzler Dr. Schärp mit den Mitgliedern der Regierung, das Diplomatische Korps,

Bürgermeister Jonas und viele Abgeordnete und Bundesräte. Der neue Erzbischof sagte in einer Rede: Ich entbiete in Verehrung meinen Gruß dem Oberhaupt des österreichischen Staates. „Es wird mir auch in meinem neuen Amt eine Ehre sein, mich Bürger des österreichischen Staates nennen zu können. Ich stehe nicht an, zu erklären, daß ich jederzeit bereit bin, auch als Bischof dem Staat zu geben, was dem Staat gebührt. Die Kirche, der ich diene, erwartet vom Staat keine Privilegien und Vorteile, wohl aber das Recht, das sie zu ihrer freien und unabhängigen Existenz im Staat benötigt.“

Nachrichten

A U S Ö S T E R R E I C H

Der australische Ministerpräsident Robert Gordon Menzies ist in Wien zu einem offiziellen Staatsbesuch eingetroffen.

Die Wiener Opernkrise ist nun gelöst worden. Der berühmte Dirigent Herbert von Karajan, ein gebürtiger Salzburger, wird künstlerischer Leiter, Dr. Egon Seefehlner Generalsekretär.

In Saalfelden (Salzburg) wird eine Bundeserziehungsanstalt errichtet werden.

Auf dem Rodauner Campingplatz trafen 34 amerikanische Automobile mit angehängten Wohnwagen ein: Wally Byams Karawane. Die amerikanische Reisegesellschaft mit den sehenswerten Wohnwagen befindet sich auf einer sechsmonatigen Tour durch Europa. Bereits im Februar begann die Reise und am 8. Juni rollte die Karawane, von der Schweiz kommend, auch über die österreichische Grenze.

Innerhalb weniger Jahre hat das Ehepaar Peter und Anna Turnwalder aus Oberlitz drei seiner vier Kinder verloren. Ein Kind wurde von einem Auto getötet, das andere starb an Blinddarmdurchbruch, das dritte ist Zyankali zum Opfer gefallen. Der vierjährige Hans Turnwalder spielte mit anderen Kindern nahe der Wohnung seiner Eltern an einem Bach und fand dort ein Kügelchen, in das er hineinbiß. Es war Zyankali, das als Mittel gegen Fische ausgelegt worden war.

Mit ihrem Gatten, dem Programmredakteur des Südwestdeutschen Rundfunks, war die 29jährige Rosemarie Reut-

ter aus Stuttgart anlässlich der Festwochen nach Wien gekommen. Nach einem Opernbesuch gingen die Eheleute mit einem Bekannten in eine Bar. Während Rosemarie Reutter tanzte, wurde sie von Übelkeit befallen. „Mir ist plötzlich so dumm“, sagte sie noch, dann brach sie zusammen. Wie der Rettungsarzt feststellte, dürfte die junge Frau einem Herzschlag erlegen sein.

Während sich die bereits totgesagten Weinstöcke fast restlos wieder begrünt haben, sind die Nußbäume trotz der vorgeschrittenen Jahreszeit fast noch kahl. Man befürchtet, daß viele Stämme erfroren und für immer verloren sind. Die Zahl der betroffenen Bäume wird in den östlichen Bundesländern auf 400.000, in den westlichen auf 300.000 geschätzt. Der Schaden kann mit Neuanpflanzungen erst in 20 bis 30 Jahren wieder gutgemacht werden.

Ein Schnellzug aus Griechenland, der nach München weiterfuhr, erreichte während eines kurzen Aufenthaltes im Grazer Hauptbahnhof großes Interesse. Es handelt sich um einen Kühlwagen-Probezug, der 12.000 kg Erdbeeren transportierte. Durch die Probefahrt soll vor allem festgestellt werden, ob der Bahntransport von leicht verderbendem Frischobst auch über größere Strecken möglich ist.

A U S D E M A U S L A N D

Zehn Personen fanden den Tod als in der Nähe von Fismes bei Reims der Schnellzug Paris—Luxemburg entgleiste. 30 Fahrgäste wurden schwer, hundert leicht verletzt. Drei der Wagen des Zuges stürzten um und blockierten die Strecke. Die Lokomotive und sieben Wagen sprangen aus den Gleisen.

Katastrophaler Wolkenbruch über Stadt und Land Waidhofen a. d. Ybbs

Als sich am Donnerstag den 14. ds. gegen Mittag der blaue Himmel verdunkelte und drückende Schwüle herrschte, erwartete man wohl ein Gewitter, man konnte jedoch nicht ahnen, daß ein Unwetter über uns hereinbrechen wird, wie es seit Menschengedenken unser Talkessel nicht erlebte. Es war, wie schon

erwähnt, knapp gegen 12 Uhr, als sich die Schleusen des Himmels öffneten und unter Donner und Blitz ein schwerer Regen herniederprasselte. In kürzester Zeit brausten von allen Berglehnen rings um die Stadt und Zell mächtige Sturzbäche ins Tal. Sand, Schotter und große Steine wurden mitgerissen und

Hälfte der ca. 5300 Quadratmeter großen Gartenfläche wurde überflutet und verschlammmt. Von fünf Stellen des Buchenbergabhangs ergoß sich das Wasser in das Gartengelände. Der Schaden beträgt ca. 8.000 bis 10.000 Schilling.

Schwer getroffen wurde auch das Gelände beim Krailhof, das von den Wintersportveranstaltungen allgemein bekannt ist. Unweit der Sprungschanze rissen stürzende Wassermassen eine große Erdmure von 20 Meter Breite los und Steine und Schlammmassen ergossen sich über die Wiesenflächen unterhalb. Der Erdrutsch erfolgte von einer Höhe, die mit der Sprungschanze gleich hoch ist. Auch noch weiter stadtwärts erfolgte ein etwas kleinerer Erdrutsch.

Schwer mitgenommen wurde auch die Marktgemeinde Zell und die Gemeinde Zell-Arzberg. Wir bringen darüber unter den Ortsnachrichten von Zell einen ausführlichen Bericht. Trostlos schaute es auf der Straße zum ehemaligen Strandbad und zur Ybbsüberfuhr aus. Die Strandhütte wurde weggerissen und 15 Meter weit davongetragen und konnte nur mit schwerer Mühe gehalten werden. Dasselbe Schicksal hatte die Bootshütte mit den Booten, von denen vier von der Flut mitgerissen wurden und bisher nicht zustandegebracht wurden. Es kostete härteste, mühevollste und gefährliche Arbeit um die Bootshütte, die Fähre und die übrigen Boote zu bergen. Der Frau eines städtischen Arbeiters, die bei den Arbeiten mithalf, wurde hierbei ein Korb mit Wäsche abgeschwemmt.

Der dort befindliche Graben, der jetzt angeschüttet wird und über den in einer Kurve die Straße führt, hat ebenfalls durch das Wasser stark gelitten. Verschiedene Stellen der Straße sind nur schwer passierbar.

Nicht weniger arg hat der Wolkenbruch im Besitz Weitmann, Marienhof, gewütet. Der Wirtschaftshof wurde vollständig vermurrt und mit Schlamm bedeckt. Die Wohnräume teilweise fußhoch überschwemmt und die Einrichtungsgegenstände vielfach schwer beschädigt. 20 junge Truthühner konnten sich nicht mehr retten und ertranken, der Viehbestand konnte zeitgerecht in Sicherheit gebracht werden. Blumen und das Gemüse im Garten der Wirtschaft wurden vernichtet. Arg bedrängt war auch das Haus Mooserbauer, wo in Haus und Stall großer Schaden entstand und die Wiesen stark in Mitleidenschaft gezogen wurden.

Im Gemeindegebiet Zell-Arzberg wurde die neue Straße stark beschädigt und selbst die hochgelegenen Felder erlitten schwere Schäden durch Abschwemmung von Erdrich. Das sonst kleine Rinnsal, das beim Hause Watzinger (ehem. Försterhaus) in den Urbach mündet, war zu einem Wildbach geworden und schleppte einen ganzen Wall von Steinen und Erdrich mit sich.

Auch die Gemeinde Windhag hat bei dieser Naturkatastrophe ihren Teil abbekommen. Verschiedentlich verursachte das Wasser Erdrutsche und Schäden an Wiesen und Feldern.

Aus Stadt und Land

NACHRICHTEN AUS DEM YBBSTAAL

STADT WAIDHOFEN A. Y.

Geburten. Das hiesige Standesamt verzeichnet folgende Geburten: Am 11. ds. ein Mädchen Helga Mathilde der Eltern Georg und Elisabeth Arrer, Forstarbeiter, Weyer-Land, Unterlaussa 53. Am 12. ds. ein Knabe Alfred Josef der Eltern Josef und Leopoldine Holzfeind, Walzer, Windhag, Schilchermühle 2. Am 13. ds. ein Mädchen Rosa der Eltern Anton und Hedwig Klinger, Angestellter, Waidhofen-Land, Kammerhofrotte 75. Viel Glück!

Eheschließung. Vor dem hiesigen Standesamt wurde am 16. ds. der Laborant Erwin Peszlen, Blindenmarkt 46, mit der Schneiderin Rosa Wieser, Waidhofen, Durgasse 2, getraut. Beste Glückwünsche!

Todesfall. Nach kurzem Krankenlager starb am Samstag den 16. ds. in seinem Eigenheim, Hintergasse Nr. 36, der 87-jährige Malermeister Karl Seistil, sicher der Älteste seines Handwerks in unserer Gegend. Bis vor einigen Jahren übte er seinen Beruf noch aus, wie er sein ganzes Leben fleißig arbeitete und immer guter Laune war. Am Montag den 18. ds. um 3 Uhr nachmittags wurde er am Waidhofener Friedhof zur ewigen Ruhe beigesetzt. Er ruhe in Frieden!

Evangelische Gemeinde. Es ergeht nochmals die herzliche Einladung an alle Gemeindeglieder, am Sonntag den 24. ds. am Gemeindegottesdienst in Hollenstein teilzunehmen. Kinder und Jugendliche melden rechtzeitig ihre Teilnahme bei der Religionslehrerin. Zugsabfahrt ab Bahnhof um 7.25 Uhr, ab Lokalbahnhof um 7.31 Uhr; die Erwachsenen lösen sich jeder selbst Rückfahrkarten. Bei ausgesprochen schlechtem Wetter wird der Gemeindegottesdienst nicht abgehalten.

Ärztlicher Sonntagsdienst für das Gebiet Waidhofen und Böhrlerwerk. Sonntag den 24. ds.: Dr. Alois Witovski.

Feuerwehr-Sonntagsdienst. Am 24. ds.: Karl Piaty und Josef Pillgrab.

An die Bevölkerung von Waidhofen a. d. Ybbs! Wie schon durch Aufruf an die Bevölkerung der Stadt bezüglich der Zurverfügungstellung von Nachtquartieren für die Nacht vom 30. Juni bis 1. Juli 1956 anlässlich des Landes-Feuerwehrtages herangetreten wurde, ergeht nunmehr nochmals an alle die Bitte, in diesem Sinne zum Gelingen dieser Massenveranstaltung beizutragen. Die bisher durchgeführte Quartieraufnahme hat leider die in sie gesetzten Erwartungen nicht erfüllt und bittet daher die Fei. Feuerwehr nochmals die gesamte Bevölkerung, ihr für diese einmalige Nächtigung mit Bereitstellung von Schlafgelegenheiten (Betten, Diwan u. dgl.) behilflich zu sein. Es wird freundlich ersucht, diese Meldungen entweder beim Magistrat der Stadtgemeinde, Zimmer 13, oder bei Hauptmannstellvertreter Hermann Pürgy abzugeben. Das Kommando der Fei. Feuerwehr.

Stadtfeuerwehr — Mitteilungen zum Landesfeuerwehrtag. Nur noch eine Woche trennt uns von der größten Veranstaltung, die in unserer Stadt jemals stattgefunden hat. Die Anmeldungen zum 40. Landes-Feuerwehrtag in der Zeit vom 29. Juni bis 1. Juli 1956 sind weit höher, als die der bisher durchgeführten Feuerwehrtreffen. Allein 520 Gruppen, d. s. 4.680 Wehrmänner treten zum Wettkampf an. Die umfangreichen Vorarbeiten nehmen ihren planmäßigen Verlauf.

Eine gewisse Sorge bereitet noch die völlige Unterbringung der Wettkämpfer. Ein kurzer Überblick über den Verlauf des Festes ergibt folgendes Bild: Am Freitag den 29. ds. beginnen die Wettkämpfe im Stadion, die am Samstag den 30. ds. ab morgens fortgesetzt werden. Um 14.30 Uhr findet die Delegiertenversammlung im Hotel Inführ statt. Nachmittags beginnt das Volksfest im Konviktgarten, das über den Sonntag andauert. Um 20 Uhr Ybbstaler Heimatabend bei Inführ, Platzkonzerte, festliche Beleuchtung der Stadt usw. Am Sonntag den 1. Juli um 8 Uhr Feldmesse auf dem Oberen Stadtplatz, 9.30 Uhr Landes-Feuerwehrtag im Schloßhof und um 13.30 Uhr Einmarsch der Wettkämpfer in das Stadion zur Siegerehrung. Anlässlich des Landes-Feuerwehrtages wird eine große Anzahl prominenter Persönlichkeiten in Waidhofen a. d. Ybbs weilen. Zum Zeichen der Verbundenheit der Bevölkerung mit dem Feuerwehrewesen werden alle Bewohner der Stadt höchst ersucht, anlässlich der Festtage die Häuser zu beflaggen und zu schmücken. Reisig für Kränze wird auf folgenden Plätzen zur freien Entnahme gelagert: Unter der Burg, Ochsenplatz, Graben beim Haus Nr. 4, Kinoplatz und Oberer Stadtplatz.

Vom Postdienst. Der Amtsleiter des Postamtes Ybbsitz, Postinspektor Alois Neubauer, wurde zum Vorstandstellvertreter des hiesigen Postamtes ernannt.

Persönliches. Fr. Liselotte Rehberger unterzog sich in der Vorwoche vor einer Kommission der Kammer der Gewerbl. Wirtschaft für Niederösterreich in St. Pölten der Meisterprüfung für das Damenkleidernachschneidergewerbe, die sie mit gutem Erfolg ablegte. Fr. Rehberger ist eine Tochter des Direktors W. Rehberger in Aggsbach-Dorf, der seinerzeit an der hiesigen Volksschule als Lehrer wirkte. Herzlichen Glückwunsch!

Kulturamt der Stadt Waidhofen a. Y. — Filmvorführung des Amerikawagens. Am 28. ds. findet auf dem Oberen Stadtplatz um 20.40 Uhr eine Filmveranstaltung statt, die folgende Filme bringt: „Transatlantic“, ein Zeichentrickfilm über die Verbundenheit der alten und der neuen Welt; „Moderne Autostraßen“ und „Am Fuße der Rocky Mountains“, ein Film über die Industrialisierung der Weststaaten am Fuße des amerikanischen Felsengebirges. Voraussetzung zur Veranstaltung ist schönes Wetter. Wir laden die Bevölkerung herzlichst zur Teilnahme ein.

Arbeiterkammer — Konzert. Morgen, Samstag den 23. ds., findet um 20 Uhr im Hotel Inführ ein Konzert unter dem Motto „Im Tanzschritt in den Frühling“ mit dem Chor der Gewerkschaftsjugend unter der Leitung von Erwin Weiß statt. Es wirken mit Herta Kraus (Radio Wien), Elli Lewinsky (Cello), Liselotte Schuster (Sopran) und Otto Pech (Klavier). Zum Vortrag gelangen internationale Volks- und Tanzlieder sowie Werke von Franz Schubert, W. A. Mozart, Carl Zeller und Josef und Johann Strauß. Regiebeitrag 3 Schilling.

Gemeinderatssitzung. Am 15. ds. fand eine Gemeinderatssitzung statt. Die Tagesordnung umfaßte hauptsächlich formale Grundbesitz-, Siedler- und Pachtangelegenheiten und als Hauptpunkt die Genehmigung des Rechnungsabschlusses 1955. Der Rechnungsabschluß wurde im Finanzausschuß und im Stadtrat eingehend beraten und angenommen. Da

die Haushaltsrechnung in einer 82 Seiten starken Broschüre jedem Gemeinderat zur Verfügung stand, wurde von einer Verlesung im einzelnen abgesehen. Nach einem Referat des Finanzreferenten Stadtrat Kittel wurde der Rechnungsabschluß 1955 nach kurzer Wechselrede mit Mehrheit angenommen. Die Instandsetzung der Bahnhofstraße und des Südtirolerplatzes (Bahnhofplatz) wurde beschlossen. Die Kosten hierfür werden von der Stadtgemeinde und zum größeren Teil von der Bundesbahn getragen. Wir werden über den weiteren Verlauf der Gemeinderatssitzung, besonders über die Haushaltsrechnung, später eingehender berichten.

Österr. Volkspartei — Sieg bei der Landarbeiterkammerwahl. Wir können eine Wahl nicht unbeachtet vorübergehen lassen, die aus mehrfachen Gründen von Bedeutung ist: Die Landarbeiterkammerwahl, die am Sonntag den 17. ds. stattfand. Sie erbrachte einen eindeutigen und überzeugenden Erfolg des ÖVP. angehörenden Arbeiter- und Angestelltenbundes. Abgegeben wurden in der Sekt. Arbeiter 29.676 gültige Stimmen. Hiervon entfielen auf den AAB. 16.122 Stimmen, auf die Sozialisten 12.706 Stimmen und die Ferner-Liste 848 Stimmen. In der Sektion Angestellte entfielen von den 3229 gültigen Stimmen 2722 auf den AAB. der ÖVP., 432 auf die Sozialisten und 75 auf die Ferner-Liste. Bei den Arbeitern vergrößerte sich der Vorsprung vor den Sozialisten um fast 3000, bei den Angestellten um über 500 Stimmen. Der AAB. erhielt somit 15 Mandate (1951: 23), die SPÖ. 15 (1951: 17), die Ferner-Liste kein Mandat. Dieser Erfolg beweist, daß der sich schon bei den Nationalratswahlen zeigende bedeutende Zuwachs an ÖVP.-Stimmen gerade bei den Arbeitern und in den Städten kein Zufall war. Die Arbeiterschaft erkennt mehr und mehr, wo wahre Freiheit und wahrer Fortschritt gewährleistet und gesichert ist, bei der ÖVP., die in ihrem wirtschaftlichen und kulturellen Programm den Grundsatz persönlicher Freiheit verankert hat, während der Sozialismus mit seinem letztlich auf totale Vergesellschaftung abzielenden Programm den Menschen zu einer Arbeitsnummer ohne persönliches Recht herabdrücken würde. Wir freuen uns besonders, daß eine tüchtige, junge Kraft des AAB., Sägearbeiter Hans Köberl, Kistenfabrik, und der Göstlinger Forstarbeiter Konrad Fahrnberger sich unter den neugewählten Kammerräten befinden. Ihnen unseren Dank für ihre Arbeit und herzlichen Glückwunsch!

Waidhofener Volksbühne — Jahreshauptversammlung. In der am Samstag den 16. ds. stattgefundenen Jahreshauptversammlung konnte die Vereinsleitung auf ein erfolgreiches Spieljahr zurückblicken. In 30 gut besuchten Vorstellungen wurden fünf Bühnenwerke aufgeführt, die sowohl einen künstlerischen wie finanziellen Erfolg für den Verein erbrachten. Das abgelaufene Vereinsjahr stand im Zeichen einer regen Gastspielstätigkeit in der nächsten Umgebung Waidhofens. Publikum und Presse nahmen die Darbietungen der Volksbühne begeistert auf und bezeichneten vielfach die Leistungen des Ensembles auf künstlerischer Höhe wie wenige Liebhaberbühnen. Wegen zu geringer Unterstützung muß heuer von einer Freilichtveranstaltung Abstand genommen werden. Im August unternimmt der Verein eine Gastspielreise ins Salzkammergut und gibt in Bad Aussee über Einladung der dortigen Kurdirektion unmittelbar nach den Musikfestwochen im dortigen Kurtheater ein dreitägiges Gastspiel mit den Erfolgsstücken „Rendezvous in Wien“, „Matura“ und „Hexenschuß“. In der ersten Julihälfte bezieht der Verein ein kleines Jubiläum. Mit dem Lustspiel „Hexenschuß“ von Bush-Fekete bringt der Verein sein 25. Bühnenwerk seit dem Bestand zur Aufführung. Als zweites Stück im 7. Vereinsjahr ist „Der Regenmacher“ von Nash vorgesehen, welches lange Zeit den Spielplan des Volkstheaters in Wien im heurigen Frühjahr beherrschte. Falls es der Vereinsleitung gelingt, vom Josefstädter Theater die Dekoration für „Die Tochter des Brunnenmachers“ zu erwerben, ist dieses ausgezeichnete Volksstück von Pagnol eine weitere wertvolle Bereicherung des Spielplanes. Als viertes Stück ist von Lope de Vega „Die kluge Verliebte“ vorgesehen. Die Vereinsleitung hofft auf vollste Unterstützung von Seite der Mitgliedschaft und Publikum für ihre künstlerischen Bemühungen. In den Vereinsvorstand wurden folgende Herren gewählt: Fritz Haselsteiner, Ing. Hermann Hanaberg, Dr. Wolfgang Hanke, Dr. Robert Hönig, Hans Gindl, Kurt Friß, Dr. Franz Stepanek und Herbert Batke. Michel Meilinger wurde wieder die musikalische Leitung der Vereinsveranstaltungen übertragen.

„Singendes Amerika.“ Unter diesem Titel entfaltete sich am Sonntag den 17. ds. der vom Kulturamt der Stadt veranstaltete und vom US-Wandertheater ausgeführte Abend. Als nach den einleitenden Worten des Sprechers Kurt Freisitzer das erste Lied erklang, war der Kontakt mit dem Publikum schon hergestellt. Was hier geboten wurde, war eine sowohl gesanglich wie künstlerisch vollendete Leistung. Von

Lied zu Lied steigerte sich die Begeisterung und besonders die Darbietungen des Gesamtchores lösten Beifallsstürme aus, welche des öfteren durch Wiederholungen belohnt wurden. Heiter und schweremütig, beschwingt und verträumt, geboten mit Humor und Rhythmus, nahmen diese Melodien unsere Herzen gefangen. Wir gaben uns dem beglückenden Erleben hin. Der Sinn dieses Konzertes war, durch Musik die Brücke zu schlagen von Mensch zu Mensch durch das volkstümliche Lied — das Verstehen zwischen der alten und der neuen Welt zu festigen. Ja, dies ist diesem begabten Quartett gelungen, restlos gelungen. Mit ihren bezaubernden Stimmen, ihrer heiteren Anmut haben sie uns einen unvergeßlichen Abend bereitet. Vor jedem Lied erläuterte Kurt Freisitzer kurz den Sinn und Inhalt des Gebotenen. All zu früh erklang der letzte Ton und so gerne hätten wir noch länger gelauscht. Was gibt es noch zu sagen? Herzlichen Dank und baldige Wiederholung! Denn viele sind es, welche sehr bedauern, das singende Amerika am 17. Juni 1956 nicht gehört zu haben. Hilda Truxa.

Silbernes Matura-Jubiläum. Am Samstag den 16. ds. feierte der Matura-Jahrgang 1931 mit seinen Lehrern das Fest der 25jährigen Wiederkehr der Reifeprüfung in Waidhofen a. d. Ybbs. Leider hat der Krieg einige Kameraden aus diesen Reihen gerissen und diese wurden durch einen Kranz am Heldendenkmal geehrt. Nur wenige Schulkameraden fehlten wegen dienstlicher Verhinderung. Nach einem eigenen Gottesdienst am darauffolgenden Sonntag den 17. ds. in der Klosterkirche folgte eine Schulstunde in einem ehemaligen Klassenzimmer, bei der auch noch strenge Prüfungen abgehalten wurden. Einige versagten bei diesen Prüfungen und wurden zur Nachholung dieser Prüfung in fünf Jahren vorgeladen. Nach einem gemeinsamen Mittagessen im Gasthof Weber schloß die Feier. Besonders erfreulich war es, daß einige die weite Reise nicht scheuten und festzustellen war, daß fast alle schöne Lebensstellungen erreichen konnten. Die Liebe zum Studium-Städtchen ist allen im Herzen geblieben. Bei der Jubiläumsfeier waren u. a. anwesend: Doktor med. vet. Edgar Bajez; Dr. Josef Schönbauer, Textilgroßhändler; Dr. med. Hubert Freisleben; Berta Kugler geb. Sattler, Lehrerin; Maria Zöhrer geb. Sturmberger; Dr. med. Hermann Kemmetz Müller, Facharzt für Augenheilkunde; Max Schrammel, Finanzamt Amstetten; Dipl. Ing. Fritz Steinfelser, Architekt, Linz; Dr. Erwin Mair, Professor; Oswald Brandis, Professor; Dipl. Ing. Alois Bindeiter, Betriebsdirektor der NEWAG, Krems; Dipl. Ing. Exner, Wien; Andreas Claueig, Hauptschullehrer; Dipl. Ing. Walter Malzacher, Traisen; Dr. jur. Georg Reiter, Notar, Vöcklabruck; Major des Bundesheeres Hermann Rieger, Salzburg, Absolvent der Theres. Akademie Wiener-Neustadt; Albert Piller, Ried im Innkreis; Alfred Hille, Kundl, Arzneimittelfabrik; Dipl. Ing. Hans Klaus; Walter Benke, Post, Wien; Dr. med. vet. Herbert Scheibb.

Freundesbesuch aus Wien. Wie bereits hier angekündigt, besuchte zum Wochenende Landesoberrechnungsrat Alois Kreck mit einer Reisegesellschaft von 30 Wienern unsere Stadt. Der Autobus wurde am Unteren Stadtplatz von Rechnungsssekretär Otto Hierhammer herzlich begrüßt. Im Hotel Inführ, wo um 19 Uhr das Abendessen stattfand, sprach Vizebürgermeister Karl Dittich den Willkommensgruß. Ebenso bei dem anschließend im Heimatsaal stattfindenden Lichtbildvortrag des Oberrechnungsrates Kreck über eine Reise nach Lourdes und Spanien und dem sich daran anschließenden Film „Deutsche Pfadfinder besuchen deutsche Kriegsgräber in Südfrankreich“. Reicher Beifall aller Besucher lohnte den Vortrag. Forstrat Klose sprach am Schluß die Dankesworte. Sonntag, der glücklicherweise mit schönem Wetter aufwartete, brachte nach einem gemeinsamen Gottesdienst in der Spitalkirche die Besichtigung des Kriegerdenkmals im Friedhof und anschließend der Technischen Lehr- und Versuchsanstalt. Otto Hierhammer war ein sachkundiger Führer bei dem sich anschließenden Besuch des städt. Museums. Die Stadtgemeinde ließ den lieben Gästen durch den Vizebürgermeister je ein Exemplar unseres schönen Heimathuches „Waidhofen“ überreichen. Wir hoffen, der Besuch bleibt den Wienern in guter Erinnerung und bringt manches Wiedersehen. Oberrechnungsrat A. Kreck wolle unseren herzlichen Dank für die Organisation dieser gelungenen Gästefahrt entgegennehmen.

Zur Wetterkatastrophe. Es dürfte von allgemeinem Interesse sein, zu erfahren, wie groß die Niederschlagsmenge in der kritischen Zeit der Wetterkatastrophe vom 14. ds. war. Die Messungen hiezu ergaben in der Zeit von 12.05 bis 13.30 Uhr auf den Quadratmeter 60½ Liter Wasser. Diese Menge entspricht ungefähr dem Quantum an Niederschlägen in einer niederschlagsarmen Wetterperiode für einen ganzen Monat.

Die ersten Musterungen in unserer Stadt. „1. Auf Grund des § 23 des Wehrgesetzes vom 7. September 1955, BGBl.

Waidhofnerinnen und Waidhofner!

Sonnenwende! Dieser Zeitpunkt läßt uns alle immer etwas Einkehr tun, läßt uns darüber denken, wie wir uns zum Gestern, zum Heute und zum Morgen stellen. Vor Jahresfrist noch erwarteten wir die heiß ersehnte Sonnenwende unseres Vaterlandes — die endgültige Freiheit Österreichs. Der unbändige Glaube unserer Bevölkerung an seine Befreiung vom Joche der Besatzungsarmeen hat die Großen dieser Welt veranlaßt, unserem Volk die Freiheit wiederzugeben. In wenigen Tagen nun begehen wir zum ersten Mal das Fest der Sonnenwende in einem freien, unabhängigen und erstarkten Österreich. Wie in den vergangenen Jahren wird die Sektion Waidhofen a. d. Ybbs des Österreichischen Alpenvereines gewissermaßen im Namen aller Waidhofner die Sonnenwende 1956 durchführen. Als Bürgermeister unserer Stadt rufe ich Sie, liebe Waidhofner, ohne Unterschied des Standes und des Ranges auf, an diesem Sonnenwende teilzunehmen, gleichsam als Treuebekenntnis zu unserem freien, unabhängigen Vaterland und freudig mitzujubeln in das Hosianna der Freiheit, das gerade zu dieser Sonnenwende unsere Herzen durchdringt.

Bürgermeister Franz Josef Kohout.

Nr. 181/1955, ist jeder im Lande lebende österreichische Staatsbürger männlichen Geschlechtes... zwecks Feststellung seiner geistigen und körperlichen Eignung für die Erfüllung der Wehrpflicht... in diesem Sinne wurden seit einigen Wochen die Angehörigen des Jahrganges 1937 aufgefordert, sich der Stellungskommission vorzustellen. Die an allen Amtstafeln der Gemeinden affichierten Stellungskundmachungen bildeten das einzig sichtbare Kennzeichen für diesen wirklich historischen Augenblick in der Geschichte der Zweiten Republik. Für den Gerichtsbezirk Waidhofen a. d. Ybbs erfolgte die erste Ausmusterung am Samstag den 16. ds. im Gasthof Nagl-Aigner in der Weyererstraße. Pünktlich um 8 Uhr stellten sich unsere ersten „Rekruten“ der Musterungskommission. Eingangs wurden sämtliche Musterungspflichtigen vom Leiter der Stellungskommission Hauptmann Buttlar begrüßt und wies dieser auf die historische Bedeutung der ersten Musterung hin und betonte, daß es jedem einzelnen nicht nur Pflicht, sondern auch Bedürfnis sein soll, dem Rufe des Vaterlandes gerne Folge zu leisten. Bemerkenswert an dieser ersten Musterung war vor allem, daß sie nicht im militärischen Befehlston, sondern eher freundschaftlich durchgeführt wurde. Jedem Rekruten wurde es gestattet, hinsichtlich seiner Rückstellung wegen Fortführung des Studiums etc. vorzusprechen oder einen Wunsch bezüglich der Wahl der Waffengattung oder des Garnisonsstandortes zu äußern. Vier und vier wurden dann die jungen Männer zur eigentlichen Musterung aufgerufen und auf ihre geistige und körperliche Eignung geprüft. Der Maßstab, der dabei angelegt wurde, war verhältnismäßig streng und wurden drei Grade der Tauglichkeit unterschieden: „Tauglich zum Dienst mit der Waffe“, „Tauglich zum Dienst ohne Waffe“ und „Untauglich“.

Auf Urlaub in den Süden

Mit der Konsumgenossenschaft durch die Dolomitenlandschaft nach Venedig

Endlich war es so weit, vergessen die Sorgen über das bevorstehende Urlaubs- wasser, vergessen die Nervosität und Schlaflosigkeit der letzten Stunden. Herzlich begrüßen wir die Hollensteiner Teilnehmer am Lokalbahnhof und um 7 1/2 Uhr ging es ab nach Hausmening, unserem Sammelpunkt. Ein mit allem Komfort ausgestatteter Reiseomnibus erwartete uns schon und die Fahrt in den Urlaub hatte begonnen. Mit den letzten Teilnehmern stieg in Amstetten auch der Reiseleiter Insp. Peilsteiner zu, der uns namens des Konsums herzlichst begrüßte und für etwaige bittere Stunden jedem Teilnehmer ein Säckchen Süßigkeiten übergab. Bis St. Johann im Pongau führte uns der erste Reisetag und mit der Besichtigung der Lichtensteinklamm war ein würdiger Auftakt unserer Reise gegeben. Zeitlich morgens ging es am nächsten Tag dem Großglockner zu und bereits um 7 Uhr konnten wir beim Fuschertörl die imposante Hochgebirgswelt bewundern. Lawinen versperrten die Anfahrt zur Franz-Josefs-Höhe und so ging es weiter nach Heiligenblut und nach einer kurzen Frühstückspause über Lienz, Sillian den Dolomiten entgegen. War es am Glockner die Gewalt des Massivs, die Schönheit des Pasterzengletschers, so waren es hier die bizarren Formen der Dolomitenriesen, die uns in ihren Bann schlugen. Misurinaee, Cortina d'Ampezzo, Pordoiioch — Naturschönheiten ohne Ende — und endlich als Tagesziel der Gardasee mit seiner unvergleichlichen Schönheit. Der nun folgende Ruhetag wurde von uns zu einem Ausflug per Motorboot genützt. Limone mit

Der Stellungskommission gehörte unter anderen auch der Amtsarzt Dr. Etlinger an, der letzten Endes über die Tauglichkeit der einzelnen Anwärter entschied. Nachdem das Tauglichkeitsergebnis bekanntgegeben worden war, erhielt jeder Taugliche das traditionelle „Straußel“ zum augenscheinlichen Zeichen seiner Tauglichkeit. Die Stadtgemeinde Waidhofen hat neben dem „Straußel“ seinen Ausgemusterten, die für tauglich befunden worden waren, auch noch eine Portion Gulasch und ein Glas Bier gespendet. Nun erwarten unsere „Rekruten“ für Herbst ihre Einberufung zum aktiven Dienst im österreichischen Bundesheer. Von den im Bezirk Waidhofen Stellungspflichtigen wurden 93 bis 94 Prozent für tauglich erklärt.

Nach dem Westen Österreichs und ins Bayernland. (Schlußexkursion der 3. Kl. der TLVA.) Noch lag die Stadt verträumt da, als die 3. Klasse der hiesigen Technischen Landes-Lehr- und Versuchsanstalt unter Führung der Lehrkräfte Dr. Ing. Tielech und Fachlehrer Rauter zur Exkursionsreise mittels eines Autobusses nach dem Westen Österreichs abfuhr. Große Freude herrschte bei den Schülern, daß sie ein Stück Heimat der Österreichs erleben durften. Linz und Salzburg waren bald erreicht. Das prächtige Berchtesgaden- Land begrüßte uns herzlichst und die Tiroler Stadt Jenbach lud uns zur Besichtigung ihrer Motorenwerke ein. Österreichische Industriezeugnisse, wie Elektrolöke, Kompressoren und der berühmte „Jenbacher Büffel“ zeigten uns die Güte der österreichischen technischen Fortschritte. Gegen Abend erreichten wir die Landeshauptstadt Tirols. Eine alte Kulturstadt bot uns Schönheiten und die herrliche Gebirgswelt entzückte das schauende Auge. Am nächsten Morgen ging es rasch dem Arlberge zu. Tiefer Winter thronte noch und schwere Schneemassen türmten sich neben der Arlbergstraße. In Dornbirn, unser nächstes Ziel, wurde die Kunststoffabrik Zumtobel aufgesucht. Uns interessierte besonders die Herstellung von Leuchtstoffröhren und elektrischen Geräten. In Bregenz am



Waidhofen a. d. Ybbs, Oberer Stadtplatz 23

Bodensee verbrachten wir die zweite Nacht. Wunderbar war eine längere Bootfahrt auf Österreichs größtem See. Bei Lindau gab es Grenzkontrolle und schon steuerten wir durch Bayern. In München angekommen, spiegelte die Isar im hellsten Sonnenlichte. In den Bayerischen Motorenwerken dauerte die Besichtigung der vielen Abteilungen mehr als vier Stunden. Nette Leute führten uns, zeigten und erklärten die Einrichtungen eines Musterbetriebes der Westdeutschen Bundesrepublik. Gigantisch wirkte die Herstellung der verschiedenen Fahrzeuge am Fließband. Tags darauf besichtigten wir „Das Haus der Deutschen Kunst“ und das weltbekannte „Technische Museum“. Die elektrotechnischen Versuche über Starkstrom lösten großes Erstaunen aus. Im Salzburgerischen grüßte wieder

seinen Zitronen- und Orangengärten und das malerische Örtchen Malcesine mit seinem reizvollen Schloßchen wurde der Erinnerungsmappe einverleibt. Mit einem Stoßseufzer, der Schönheit der Welt geltend, ging es früh zu Bett, denn der nächste Tag sollte den Sehenswürdigkeiten „bella Venezia“ gewidmet sein. Über Verona und Padua erreichten wir um 13 Uhr die Lagunenstadt, die sich uns im herrlichsten Sonnenschein präsentierte. Eine Fahrt durch den Canale grande, dann Besichtigung des Markusplatzes, der Markuskirche, der berühmten Brücken, Sehenswürdigkeiten und Schönheiten, bis das Auge müde dieser Pracht wurde. Am nächsten Tag besichtigten wir den Dogenpalast, standen mit Achtung vor den Zeugen der großen Vergangenheit dieser herrlichen Stadt und bewunderten nachmittags in San Marco die große Fronleichnamspozzession. Wie im Fluge war die Zeit verstrichen, es hieß wieder Abschied zu nehmen und es ging Triest, dem letzten Höhepunkt unserer Urlaubsreise entgegen. Schloß Miramare und der Handelsplatz Triest, zwei schöne und wehmütige Erinnerungen an die große Zeit Altösterreichs, fanden noch allgemeine Bewunderung und Interesse und dann, ja dann war es wieder so weit, unsere Fahrt ging wieder in Richtung Heimat. Herzlich war der Abschied von den Teilnehmern, besonders von unserem Reiseleiter, der mit seinen lebendigen Schilderungen uns richtiges Verstehen vermittelt hatte, und von dem Mann, der am Volant des Reisewagens sich jeder Situation gewachsen zeigte und nie ein Gefühl der Unsicherheit aufkommen ließ. Ihnen sei gedankt, es war für uns ein einmaliges Erlebnis dieser Urlaub mit dem Konsum und im nächsten Jahr, ja, da sind wir bestimmt wieder dabei. K. B.

österreichischer Boden Wir betrachteten die vielen Sehenswürdigkeiten der Festspielstadt Salzburg und besuchten das Lustschloß Hellbrunn. Noch vormittags durchfuhr unser Autobus das malerische Salzkammergut. Längs der Seeküste führte uns der Weg nach Gmunden. Der eiskalte See und die wildromantische Umgebung mit dem Traunstein hinterließen einen großen Eindruck. Während Ebensee den Charakter einer Salzstadt zeigte, wies sich Gmunden mit den vielen Hotelanlagen als Fremdenverkehrsort aus. Flott ging es in den Abendstunden nach Niederösterreich, unserer Schulstadt Waidhofen a. d. Ybbs zu. Eine herzliche Verabschiedung mit bestem Dank an die Lehrkräfte und eine Schar junger Menschen strömte ihren lieben Wohnstätten entgegen. Friedr. Felber.

Österr. Alpenverein — Sonnenwende. Am Samstag den 23. ds. veranstaltet die hiesige Sektion eine große öffentliche Sonnenwende unter Mitwirkung der Stadtmusikkapelle und des Männergesangvereines. Ab 19 Uhr findet auf dem Oberen Stadtplatz ein Platzkonzert statt, um 20.30 Uhr Aufstellung zum Fackelzug auf den Krautberg. Dort Sonnenwende und anschließend fröhlicher Ausklang im Gastgarten Nagl, Weyererstraße. Fackeln sind zum Preise von S 2.50 in den Geschäften Zwack-Maderthaler und Bohatschek erhältlich. Wir laden zur Feier die Bevölkerung von Waidhofen herzlichst ein. Alle dienstfreien Alpenvereinsmitglieder werden ersucht, sich am Samstag um 13 Uhr auf dem Krautberg zwecks Vorbereitungen einzufinden. — **Tourenführung:** Am 23. und 24. ds. auf den Dürrenstein, der gerade jetzt seine reiche Flora entfaltet. Abfahrt Samstag den 23. ds. um 13.08 (13.14) Uhr. Aufstieg durch den Lechnergraben. Rückfahrkarte aber nur bis Göstling lösen! Bei Schlechtwetter allfällige Absage Samstag vormittags im Schaukasten.

TV. „Die Naturfreunde“ — Sonnenwende. Am Sonntag den 24. ds. am Schnabelberg beim Haus Hochpöchl. Wir laden die Jugend zu dieser Feier herzlichst ein.

Kriegsopferverband — Generalversammlung. Am Sonntag den 17. ds. fand um 15 Uhr im Hotel Inführ die Generalversammlung statt. Trotz des schönen Wetters waren ca. 100 Mitglieder erschienen. Obmann Präsinger begrüßte die Erschienenen, insbesondere den Verbandsreferenten Kam. Friedrich aus Wien. Er gedachte der verstorbenen Kameraden sowie unseres Verbandsvorstandes Kam. Franz Schulz. Zu ihrem Gedenken erhoben sich die Anwesenden von ihren Sitzen. Nach Verlesung der Tagesordnung brachte der Obmann den Tätigkeitsbericht der Ortsgruppenleitung und berichtete über deren Erfolg dank der Zusammenarbeit in der Leitung. In der abgelaufenen Funktionsperiode wurden drei Muttertagsfeiern, zwei Weihnachtsfeiern, zwei Weinlesefeste, zwei Bälle veranstaltet. Alle Veranstaltungen nahmen einen sehr schönen Verlauf. Im weiteren wurden die in jedem Jahr stattfindenden Erholungsaktionen nach Maly-Losinj, Freiland und Helenental von den Mitgliedern in Anspruch genommen. Auch fanden zwei Schuhaktionen, zwei Kohlenaktionen und eine Lebensmittelpaketaktion statt. Organisatorisch fanden 35 Ausschusssitzungen, 2 Delegiertentagungen in Wien und 3 in Amstetten statt, die jedesmal von einem oder zwei Delegierten vom Ausschuss besucht wurden. Kam. Präsinger dankte den Mitarbeitern der Ortsgruppenleitung für ihre Tätigkeit. Kam. Aichinger brachte den Kassenbericht. Kam. Duda berichtete über den Schriftenverkehr. Es waren 318 Eingänge, 634 Ausgänge, 65 Rundschreiben zu verzeichnen. Kam. Damberger erstattete den Kontrollbericht, worauf die Generalversammlung der Ortsgruppenleitung die Entlastung durch Erheben von den Sitzen erteilte. Verbandsreferent Kam. Friedrich brachte in seinem Referat Berichte über die Rentenangelegenheiten, Witwensätze, Sozialrenten, Schiedskommission und Urteile des Verwaltungsgerichtshofes. Obmann Präsinger dankte dem Kameraden Friedrich für seine Ausführungen. In den Ausschuss wurden neu gewählt: Obmann Karl Präsinger, erster Stellvertreter Franz Newesely, zweiter Stellvertreter Dr. Edmund Waage, Kassier Gustav Zitzenbacher, Stellvertreter Franz Gruber, Schriftführer Josef Duda, Stellvertreter Ferdinand Polnitzky, Kontrolle Edgar Damberger und Johann Desch, Beisitzer Franz Moisi, Eduard Aichinger, Josef Willrich, Karl Hotzl, Johann Buder und Stefan Haberfellner, Witwenbetreuerinnen Maria Forster und Serafin Nimmervoll. Nach Schluß der Generalversammlung gab Kam. Friedrich vielen Mitgliedern zu ihren Beschwerden Auskunft bzw. nahm Urgezen mit nach Wien zur Erledigung.

Kirchenbeitragsstelle. In der Zeit vom 25. bis 29. ds. entfällt der Parteienverkehr in der Kirchenbeitragsstelle. Einzahlungen an Kirchenbeiträgen mögen in der Zwischenzeit bei der Stadtparkasse vorgenommen werden.

Zum laufenden Sommerfahrplan. Wie wir erfahren, besteht der Eilzug 613, Wien-West ab 6.40, Waidhofen an 9.20 Uhr, aus zwei Teilen. Die unmittelbar

Zur Sonnenwende in Melk

Nur noch wenige Tage trennen uns vom 23. Juni, an dem Melk das schönste Sonnenwende, das sich auf den Fluten der Donau und ihren dunklen Ufern abspielt, feiert. Viele fleißige Hände arbeiten an den Vorbereitungen. Am Abend des Festtages werden Tausende von Besuchern das viele hundert Meter lange Festgelände vom westlichen Beginn der Umfahrungsstraße bis zum Rasthause säumen. Ein scharfer Knall zeigt den harrenden Massen den Beginn an und gleichzeitig tauchen die ersten schwimmenden Lichter auf, zehntausend sind es ihrer, große und kleine sind es, bunte und einfache. Der Lichterzug erreicht die 18 Meter hohe Kolossalfigur des Helios, der die Sonnenwende symbolisch entzündet. Die Hubbrücke flammt beim Eintreffen der Lichter auf, beleuchtete Boote mit frohen Insassen gleiten die Wellen herab. In der sonst so dunklen Au erscheinen helle Blumen und Waldtiere, aus Lichtern gebildet, entfliehen in das Dunkel, mächtige Pechsäulen und Holzstöße senden blutrote Flammen empor und frohe Jugend schwingt ihre Fackeln. Plötzlich ein Krachen und Zischen: Am Höhepunkt der Feier zeigen die Brüder Pinto mit einem Kunstfeuerwerk ihr Können. Ein Babenbergerturm mit einem Ritter als Wächter für die wiedererrungene Freiheit Österreichs bildet das Schlußbild. Patriotische Weisen erklingen und mit einer Vision von Österreichs Farben hat das Fest sein Ende. Die Jugend feiert aber noch weiter auf den verschiedenen Tanzböden. Kommt am 23. Juni nach Melk und feiert mit!

nach der Lokomotive eingestellten zwei bis drei Vierachser werden in Selztal an den von Graz kommenden D-Zug 213 angehängt und haben daher in Bischofshofen früher Anschluß nach Salzburg, Innsbruck (ab 18.58 Uhr) und auch an die Tauernbahn, während der zweite Teil (hinter dem Gepäckwagen) von Selztal als (beschleunigter) Personenzug ebenfalls nach Bischofshofen läuft und dort auch Anschluß nach Innsbruck (an 19.25 Uhr) findet. Es wäre sehr wünschenswert, wenn die mit Eilzug 613 und D-Zug 213 von Wien über Selztal nach Bischofshofen laufenden Wagen bis Innsbruck geführt würden, weil dadurch wieder eine Fahrt über die landschaftlich viel schönere Strecke Amstetten—Selztal—Bischofshofen ohne Umsteigen wiederhergestellt werden würde. Schon jetzt ziehen manche Reisende die Fahrt auf dieser Strecke trotz der längeren Dauer vor. In der Gegenrichtung ließe sich der durchgehende Wagenlauf mit EZ. 632 (Innsbruck ab 8.40 Uhr) und 612 (Bischofshofen ab 13.00 Uhr) ohne weiteres herstellen. Vielleicht läßt sich diese Verbesserung auf der gegen früher so stiefmütterlich behandelten Strecke, auf der erstmals in jeder Richtung vier Schnellezüge verkehren, durchführen.

Grabschänder am Werk. Wiederholt wurde in letzter Zeit Klage darüber geführt, daß am Kommunalfriedhof Blumen und dergleichen mehr von Gräbern gestohlen worden sind. Unter anderem wurden auch in der Zeit vom 2. bis 11. ds. vier Blumenstöcke von einem Grab entwendet. Im Zuge der Nachforschungen wurde eine achtjährige Volksschülerin und eine elfjährige Hauptschülerin als Missetäter ermittelt, die Blumen und kleine Blumenstöcke von Gräbern entwendeten und auf anderen Grabstätten wieder einsetzten. Aber nicht nur strafunmündige Kinder, die sich ihrer Handlungsweise nicht bewußt zu sein scheinen, plündern Gräber von ihrem Schmuck. Vor einigen Wochen wurde auch eine erwachsene Frauensperson beim Blumendiebstahl von einem Grab betreten. Bisher wurde über die Grabschänder geschwiegen. Für den Fall aber, daß dieser pietätlose Unfug nicht aufhören sollte, werden die Namen der überwiesenen bzw. betretenen Personen öffentlich verlaublich werden, um auf diese Art die Schänder zu brandmarken.

ZELL A. D. YBBS

Die verheerende Wetterkatastrophe. — Sechzehnjährige rettet zwei Kleinkinder. Seit Menschengedenken war kein Gewitter mit so gräßlichen Begleiterscheinungen wie jenes, das sich am Donnerstag den 14. ds. in den Mittagsstunden über unserem Talkessel abspielte. Das blaue Feuer unaufhörlich zuckender Blitze, das zornige Grollen und Rollen des Donners, die Wassermassen, die aus dem Wolkengewoge auf uns herniederprasselten: dies alles bewies wieder einmal die Urmacht der Elemente und zugleich die Schwäche der Menschen, die in eitlem Übermut glauben, die Herren der Erde und ihrer Naturkräfte zu sein. Von der Wasserscheide ober der Arzbergkapelle rannen schäumende Bäche, von der Berghöhe rieselte es in fünf dicken Armen herunter und der neue Güterweg wurde zum Bett eines tosenden Baches, dessen braune Wogen Erde, Sand und Steine mit sich wälzten, Gärten und Wiesen verumend. Der Schadensschwerpunkt lag vor allem an der Trasse des Güterwegbaues Zell-Arzberg, der in die obere Neubaustraße einmündet. Der größte Teil der hier zusammenströmenden Gewässer wurde in Richtung Zell

Sonnenwende in der Nibelungenstadt Pöchlarn

Die mühevollen Vorarbeiten für die große Sonnenwendfeier am 23. Juni und das sehr inhaltsreiche Programm sind in ihren Einzelheiten fertig. Alle Freunde unserer traditionellen Feier laden wir auch heuer wieder ein, sich persönlich davon zu überzeugen, daß wir in allen Belangen, so auch bei der Programmgestaltung nichts übertreiben und keine leeren Versprechungen gemacht haben. Wie immer und besonders heuer wird jeder Teilnehmer am Fest innerlich beglückt und voll befriedigt unseren Festplatz verlassen. Niemand versäume daher die Feier zu besuchen. Anschließend geben wir die Abfahrts- und Ankunftszeiten im Ausgangsbahnhof der Sonderzüge nach der Feier und nach allen Richtungen bekannt:

Pöchlarn—St. Pölten—Wien: Pöchlarn ab 0.25 Uhr, St. Pölten ab 1.10 Uhr, Wien-Westbahnhof ab 2.16 Uhr.

Pöchlarn—Amstetten—St. Valentin: Pöchlarn ab 0.40 Uhr, Amstetten ab 1.29 Uhr, St. Valentin ab 2.19 Uhr.

Pöchlarn—Amstetten—Waidhofen a. d. Ybbs: Pöchlarn ab 0.40 Uhr, Amstetten ab 1.25 Uhr, Waidhofen a. d. Ybbs ab 2.17 Uhr.

Pöchlarn—Kienberg-Gaming: Pöchlarn ab 0.30 Uhr, Kienberg-Gaming ab 1.57 Uhr.

Zur Anfahrt nach Pöchlarn werden alle planmäßigen Personenzüge verstärkt geführt.

Nochmals werden alle Freunde unserer großen Feier zu einer recht zahlreichen Beteiligung eingeladen.

konzentriert und verursachte, da für den Güterweg bisher noch keine Kanalisierung und somit keine geregelte Abwasserabfuhr erfolgte, außerordentliche Schäden. Bereits an den Berglehnen erfolgten auf den Wiesen Vermurungen und wurden die Wiesen entlang der Neubaustraße binnen kurzem in einen See verwandelt. Die Umzäunung beim Besitz Friedmann wurde zum Teil weggerissen und bis zur Schmiedestraße abgeschwemmt. Die Keller der Häuser in der Neubaustraße sowie in der nächsten Umgebung standen im Nu unter Wasser und mußten von der Feuerwehr wieder ausgepumpt werden. Da die Wassermassen keine Abflußmöglichkeit hatten, stürzten dieselben einem Wasserfall gleich über die Stiege zur Ybbslande beim Hause Schmiedestraße Nr. 30 in die Ybbs. Dabei wurde der Weg der Ybbslande bis zu einer Tiefe von 2 Meter aufgerissen und total zerstört. Die angrenzenden Häuser erlitten durch diese Überflutungen ebenfalls arge Schäden und waren, da keine Zu- und Abgangsmöglichkeit vorhanden war, aufs äußerste gefährdet. Starke Schäden entstanden auch an der Feld- und Holzplatzgasse. Zum gleichen Zeitpunkt glich die Berghofstraße ebenfalls einem tosenden Wildbach und mußte auch hier die Straße völlig neu instandgesetzt werden. Wäre das Unglück in der Nacht über uns gekommen, so hätte es wahrscheinlich auch Menschenleben gekostet. Die Zeller Feuerwehr unter Führung des Hauptmannes Karl Weissenhofer griff in die Naturkatastrophe tatkräftig ein und half mit den zivilen Helfern das Schadensausmaß des Unwetters zu vermindern. Besonderen Mut und Umsicht bewies die 16jährige Monika Grasler, die im stärksten Wasseranstrom aus dem Haus Ybbslande Nr. 10 zwei Kleinkinder der Frau Bieringer in Sicherheit brachte. Als Anerkennung für ihren mutigen Einsatz überreichte Bürgermeister Stühl Frl. Grasler einen Geldbetrag. Hoffen wir inständig, daß unser friedlicher Ort in aller Zukunft von einem ähnlichen Schicksalsschlag bewahrt bleibe.

Dank

Namens der Gemeindevorstellung der Marktgemeinde Zell a. d. Ybbs spreche ich als Bürgermeister allen freiwilligen Helfern anlässlich der Unwetterkatastrophe am 14. ds. den herzlichsten Dank aus, im besonderen der Freiw. Feuerwehr Zell a. d. Ybbs, dem Roten Kreuz und Frl. Monika Grasler.

Zell a. d. Ybbs, 19. Juni 1956.

Johann Stühl, Bürgermeister.

Todesfall. Am Mittwoch den 13. ds. starb in seinem 73. Lebensjahre nach kurzem, aber sehr schmerzhaftem Leiden und Empfang der hl. Sterbesakramente der ehemalige Sekretär der Landgemeinde, Lukas Mann. Welcher Wertschätzung sich der Verstorbene erfreute, zeigte der imposante Trauerzug, der ihn am 15. ds. zu seiner letzten Ruhestätte am Zeller Friedhof begleitete. Unter den zahlreichen Trauergästen war auch Bürgermeister Ing. Hänsl er erschienen und dankte dem Abgeschiedenen für die geleisteten Dienste in der schweren Zeit des letzten Weltkrieges. Unser Pfarrer nahm mit bewegten Worten von Mann als Zeller Abschied, der seine Mitbürger so oft mit treffenden Mundartdichtungen ergötzt hatte. Wer

erinnert sich nicht gerne an das mit so viel trockenem Humor vorgetragene Festgedicht anlässlich der Brückenfeier im Jahre 1949. Es war eine der vielen kleinen Freuden, die uns Mann geschenkt hatte. Unter den Klängen des „Guten Kameraden“ senkte sich der Sarg in die Erde und der Kommandant der Zeller Feuerwehr Weissenhofer sprach noch die letzten Abschiedsworte. Alle die vielen, denen Mann begegnet oder irgendwie behilflich war, werden ihn nicht vergessen. Die Heimat Erde sei ihm leicht!

UNTERZELL

Geburt. Im Krankenhaus zu Waidhofen schenkte Frau Leopoldine Holzfeind von der Stegfeldmühle (Schilchermühle Nr. 2) am 12. ds. einem gesunden Knaben das Leben. Möge der kleine Alfred Josef seiner Mutter die vielen Beschwerden einmal lohnen, die er ihr bei seinem Eintritt ins Dasein brachte. Wir wünschen ihm und den Eltern alles Gute für die Zukunft!

WINDHAG

Gemeinderatssitzung. Die für den 9. ds. um 16 Uhr anberaumte Sitzung fand statt, doch mußten einige Tagesordnungspunkte zurückgestellt und die Sitzung um 18.30 Uhr vorzeitig geschlossen werden. Bürgermeister Dallinger wurde nämlich zu einer vom Land angesetzten Besprechung abberufen; aber trotz der verkürzten Beratungszeit konnten die wichtigsten Angelegenheiten erledigt werden. Aus dem Einlauf wurde bekanntgegeben, daß die endgültige Abrechnung der Kosten unserer Straßenasphaltierung in Unterzell und im Urtal nunmehr vorliegt. Von der Gesamtsumme (S 288.275,45) haben wir Schilling 46.000.—, die Gemeinde Zell Schilling 60.000.— zu leisten. Das übrige wird vom Land beigesteuert. In dieser Summe sind auch die Kosten für die Fertigstellung der Steilstrecken inbegriffen. Weiters wurden auf unsere seinerzeitigen Vorhalte wegen der unbefugten Schuttablagerung am linken Ybbsufer entlang der Wienerstraße von Vertretern der Bezirkshauptmannschaft und des Gebietsbauamtes eine Begehung vorgenommen; hoffen wir, daß entsprechende Maßnahmen hier eine Erledigung bringen. Über Antrag der Gemeinde wird in nächster Zeit ein Fachmann von der nö. Landeskommission für Brandverhütung kostenlos die Elektroeinrichtungen in allen Häusern überprüfen. Die Feuerbeschau ist ebenfalls baldigst durchzuführen und der Bürgermeister wird die Kommissionen einteilen, die dann in einer kurzen Schulung mit den Bestimmungen der Feuerpolizeiordnung und der nö. Bauordnung bekanntgemacht werden. Der Punkt 7 der Tagesordnung sei hier erwähnt, der das Ansuchen der Freiw. Feuerwehr von Windhag um eine Gemeindegeldsubvention behandelte. Zum Ankauf von 300 Meter B-Schlauchmaterial um den Betrag von 7.000 S wurde um einen 50prozentigen Kostenzuschuß gebeten. Der Gemeinderat bewilligte einstimmig eine Spende von 3.500 S. Im weiteren gab der Bürgermeister noch bekannt, daß der Kartoffelkäfer heuer vielfach auftritt und erinnerte an die gesetzliche Meldepflicht. (Inzwischen wurden schon mehrere Funde in unserer Gemeinde festgestellt.) Auch die Rattenbekämpfungaktion, die sich absolut keiner Popularität erfreut, muß heuer restlos durchgeführt werden. Hier wird wohl eine gründliche Aufklärung notwendig sein, um das begründete Mißtrauen in der Bevölkerung zu beseitigen, das die früheren Aktionen ausgelöst haben. Eine Zuschrift der Landesregierung behandelte die Endabrechnung der letzten Trasse der Windhager Elektrifizierung einschließlich der Teilkosten vom Trafobau und der Gesamtzuleitung. Hier scheint der ansehnliche Betrag von S 778.751,57 auf, zu dem noch die eigenen Arbeitsleistungen vorsichtig berechnet mit über 110.000 S hinzuzurechnen sind. Wenn wir nun bedenken, daß obige Beträge zusammen erst etwas mehr als die Hälfte der Gesamtkosten ausmachen, so haben wir ein Bild von der Größe des Gesamtobjektes und der geleisteten Arbeit des Komitees und der Funktionäre mit dem Bürgermeister an der Spitze. Eine lebhafteste Debatte entspann sich über das Ansuchen der Besitzer Humpel, Schauppenlehner, Tatzreiter und Übellacker, in dem von der Gemeinde die Beistellung von 100 Kubikmeter Schotter für die Zufahrtsstraße zur Kaltwies erbeten wurde. Dieser Fahrweg ist kein Gemeindegeldweg, erschließt aber einen ganzen abgelegenen Höhenrücken dem Verkehr. Da bisher nur ausnahmsweise und auf speziellen Antrag für einen solchen Zweck Schotter bewilligt wurde und es sich hier um eine so große Menge handelte, waren die Ansichten der Gemeinderäte sehr geteilt. Es wurde auch bemängelt, daß bei einer anderen größeren Gemeindegeldhilfe nicht mit dem nötigen Eifer von Seite der Nutznießer mitgeholfen und die geschaffene Verbesserung wieder vernachlässigt wurde. Der Kassier, der mit dem Finanzausschuß in erster Linie die Gemeindegeldmittel zu betreiben hat, war der Ansicht, daß erst dann das Geforderte für solche Zwecke zur Verfügung gestellt werden und im Voranschlag 1956 ein-

gebaut werden kann, wenn eine verantwortliche Interessentengruppe die Vorarbeiten am Wege leistet und für die einwandfreie Verbesserung sowie Herstellung garantiert. Schließlich wurde dem Antrag zugestimmt. Nun wurde der Rechnungsabschluß 1955 beraten, der einstimmig angenommen wurde und über den wir nächsten eingehend berichten werden. Auf unsere Eingabe, betr. die häßlichen Brauerei-Leuchtkisten, die leider unsere Gegend im zunehmenden Maße verschandeln, gab der Naturschutzkonsulent bekannt, daß die Brauerei auf Anregung der Behördenstellen eine brauchbare Lösung herausbringt. Sie läßt neue Steckschilder von einem Kunstschlosser fertigen. Dies bedeutet einen kleinen Fortschritt, den wir dankbar vermerken, aber wir sind damit wohl noch weit entfernt von dem angestrebten Ziele, eigenartige und passende Wirtshauszeichen zu schaffen, wie es die gute, alte Zeit so vortrefflich verstand. Mögen wir in Hinkunft in unseren Bestrebungen, das Ortsbild zu schützen, auch wirkungsvolle Unterstützung bei den vorgesezten Stellen und den Nachbargemeinden finden. Zum Schlusse der Sitzung beantragte GR. Wührer noch die dringende Reparatur des eisernen Steges am Kirchenweg in Windhag, die der Bürgermeister auch zusagte.

SONNTAGBERG

Kino Gleiß. Samstag den 23. und Sonntag den 24. ds.: „Weiße Frau am Kongo“. Mittwoch den 27. ds.: „Der schweigsame Fremde“.

GLEISS

Gebietstreffen der Kath. Jungschar. Am Sonntag den 17. ds. fand das Gebietstreffen der Pfadfinder, Ministranten und Kath. Jungschar bei günstiger Witterung und starker Beteiligung in den festlich beflaggten Orten Gleiß und Rosenau statt. Nach dem Empfang der auswärtigen Teilnehmer um 7 Uhr früh auf dem Bahnhof Rosenau begann die Aufstellung der verschiedenen Gruppen bei der Ortsturnhalle. Mit Musik ging es dann im flotten Marschschritt zur Klosterkirche Gleiß. Um 8 Uhr erfolgte die hl. Gemeinschaftsmesse mit Generalkommunion und Predigt von P. Heinrich Schleicher aus Biberbach. Anschließend formierte sich der mehr als 600 Buben starke Zug und marschierte mit zahlreichen Fahnen und Musik zum Sportplatz. Nach der Begrüßung durch P. Philipp und in Vertretung des Bürgermeisters durch GR. Franz Raab begannen die Wettkämpfe in folgenden Disziplinen: Geistiger Wettbewerb, Singen, Pendelstaffette, Völkerball und Ballweitwurf. Während die einzelnen kulturellen und sportlichen Wettbewerbe stattfanden, konzertierte die Kolping-Musikkapelle aus Waidhofen unter der Leitung von Kapellmeister Hartlieb vor dem Gemeindehaus. Die Darbietungen wurden mit großem Beifall aufgenommen. Für den Mittagstisch sorgten im Kloster Gleiß viele fleißige Hände. Am Nachmittag nahmen die Wettkämpfe ihren Fortgang. Es nahmen 52 Kampfgruppen zu je 8 Buben teil. 1. Kampfklasse, Studenten: 1. Preis Seminar I Seitenstetten, 339 Punkte. 2. Preis Konvikt Seitenstetten 316 Punkte. 3. Preis Seminar II Seitenstetten 311 Punkte. 1. Kampfgruppe, allgemein: 1. Preis Biberbach, 330 Punkte. 2. Preis Amstetten II, 326 Punkte. 3. Preis Kematen-Gleiß, 319 Punkte. II. Kampfgruppe, Studenten: 1. Preis Seminar IV Seitenstetten, 297 Punkte. 2. Preis Sängerkonvikt Seitenstetten, 283 Punkte. 3. Preis Seminar V Seitenstetten, 262 Punkte. II. Kampfgruppe, allgemein: 1. Preis Ertl, 363 Punkte. 2. Preis Sankt Valentin I, 302 Punkte. 3. Preis Sankt Valentin II, 301 Punkte. III. Kampfgruppe, allgemein: 1. Preis Konvikt Seitenstetten, 326 Punkte. 2. Preis Amstetten VI, 317 Punkte. 3. Preis Wallsee, 298 Punkte. Nach den Wettkämpfen wurde ein Festspiel über den Jungscharpatron Dominikus Savio aufgeführt. Anschließend nahm Bürgermeister Franz Bruckner die Preisverteilung an die einzelnen Gruppen vor, wobei er in kurzen Worten auf die Bedeutung der geistigen und körperlichen Erziehung der Jugend hinwies. Um 17 Uhr fand die schöne und gut organisierte Veranstaltung ihren Abschluß. K. A.

HILM-KEMATEN

Geburt. Dem Ehepaar Pfatschbacher wurde ein strammer Junge geboren. Viel Glück!

In den Stand der Ehe traten: Anton Wallner, Schneidermeister in Kematen, und Frl. Christa Eichhorn, Lehrerin, Hilm. Helmut Eichhorn, Zahntechniker in Hilm, und Frl. Helga Haider, Angestellte in Hilm. Viel Glück den Brautpaaren!

Ausflug. Der Männergesangsverein „Eintracht“ Kematen machte, begünstigt durch herrliches Wetter, einen Ausflug nach Admont. Fröhlich und froh gingen die Mitglieder des Gesangsvereines und deren Familien durch das schöne Ennstal und Gesäuse nach Admont, um dort im geselligen Beisammensein und trauter Kameradschaft einige frohe Stunden zu verbringen. Dem Obmann Ignaz Grimus als Veranstalter sei von den Beteiligten

Auf den Namen „Niederösterreich“

wird Landeshauptmann Ökonomierat Steinböck im Anschluß an die Eröffnung des Wieselburger Volksfestes 1956, der traditionellen Leistungsschau der einheimischen Industrie, des Handels, des Gewerbes und der Landwirtschaft, am Donnerstag den 28. Juni ein Hochleistungsflugzeug des Erlaufaler Segelfliegerklubs vom Typ „Superspaz“ taufen. Die kirchliche Weihe nimmt der Pfarrer von Wieselburg, Dechant Votruba vor. Ein Hubschrauber der österreichischen Verkehrswerbung wird während der ganzen Dauer des Volksfestes bis einschließlich Sonntag den 1. Juli Personenrund- und Werbeflüge über Wieselburg durchführen.

herzlichst gedankt. Abends ging es wieder wohlgenut dem Alltag in der Heimat zu.

HAUSMENING

Evangelische Gemeinde. Es wird nochmals in Erinnerung gebracht, daß am Sonntag den 24. ds. in Hollenstein der Gemeindegottesdienst stattfindet. Die Abfahrt ab Hausmening ist um 6.27 Uhr, die Ankunft ebendort um 19.03 Uhr; jeder löst sich seine Rückfahrkarte selbst. Bei ausgesprochen schlechtem Wetter wird der Gemeindegottesdienst nicht abgehalten.

KRENTSTETTEN

Fatima-Feier. Die am Mittwoch den 13. ds. um 1/8 Uhr abends abgehaltene Fatima-Feier in unserem Marienheiligtum gestaltete sich zu einer erhebenden Huldigung an die liebe Gottesmutter, welche abermals von zahlreichen Marienverehrern aus der eigenen Pfarre und der weiteren Umgebung besucht war. Der hochw. Kons.Rat Dechant Heinrich Pichler, der am gleichen Tag in Krenstetten die kirchliche Visitation und die Religionsprüfung der Schulkinder vornahm, hielt den Gläubigen eine begeisterte Festpredigt über die 2. Offenbarung unserer lieben Frau von Fatima über die Verehrung des unbefleckten Herzens Mariens. Die Sängerknaben vom Stift Seitenstetten unter der Leitung des hochw. Professors P. Albert Kurzwernhart sangen bei der Bet-Sing-Abendmesse herrliche Sakraments- und Marienlieder. Die Pfarre Aschbach sandte uns wiederum wie bei der ersten Feier am 13. Mai eine ansehnliche Schar Vorbeter aus der Pfarrjugend und Biberbach auch die großen Ministranten. Besonderen Dank sagen wir den hochw. Seelsorgern Geistl. Rat Friedrich Gausch von Kürnberg, Pfarrer Neumeister von Öd, Pfarrer P. Meinrad und Kaplan P. Alen in von Aschbach für ihr Erscheinen und Mithilfe bei der Feier. Die nächste Fatima-Feier findet am Freitag den 13. Juli um 1/8 Uhr abends statt, bei welcher der hochw. Diözesanseelsorger der Arbeiterjugend predigen wird. Die Katholiken, besonders die arbeitende kathol. Jugend aus den umliegenden Pfarren und des Ybbsstales sind dazu herzlich eingeladen. Maria ruft alle auf, die sie lieben und sich ihrem Dienste weihen und zu ihrer Verherrlichung beitragen wollen.

ALLHARTSBERG

Sterbefälle. Im Alter von 80 Jahren starb der gewesene Besitzer von Ober-Schönbühl Georg Magerl. Er folgte in der gleichen Woche seiner Tochter, welche 20 Jahre ans Krankenbett gefesselt war, im Tode nach. — Am 14. ds. starb der Bundesbahn pensionist Johann Langenreiter, Höllhäusl, Hiesbach, im Alter von 69 Jahren. Er gehörte der Freiw. Feuerwehr Hiesbach an, daher wurde er von der Wehr Hiesbach unter Hauptmann Hans Hofer und anderen Feuerwehrkameraden zu Grabe begleitet. R. I. P.

Kriegsopferverband — Generalversammlung. Am 17. ds. fand im Gasthaus Kappl die Generalversammlung des KOV. Allhartsberg statt. Obmann Direktor K. Gäßner konnte außer den Mitgliedern den Verbandsreferenten Friedrich begrüßen und erteilte diesem nach Erstattung des Tätigkeitsberichtes unserer Ortsgruppe das Wort. Kamerad Friedrich sprach über die Lage der Kriegsopfer und stellte auch eine Erhöhung der Renten für die Kriegsopfer in Aussicht. Bei der Neuwahl wurde Direktor Karl Gäßner einstimmig wieder zum Obmann gewählt, zum Stellvertreter Franz Fuchs, zum Schriftführer Hermann Haider, zum Stellvertreter Stefan Mayer zum Kassier Josef Hörlesberger, zum Stellvertreter Johann Klammer, zu Beisitzern Karl Wieser, Josef Müller, Georg Wach, Josef Krasl und Leopold Ritzinger. Obmann Karl Gäßner dankte für das ihm durch die Wiederwahl entgegengebrachte Vertrauen und richtete an alle Mitglieder die Bitte, treu und fest mit ihm zusammenzuarbeiten zum Wohle aller Kriegsopfer.

YBBSITZ

Geburt. Am 7. ds. wurde dem Wirtschaftsbauer Hermann Kronsteiner, Angerbauer, und seiner Frau The-

SPORT-RUNDSCHAU

WSC.—Schaffendorf 5:2 (1:0)

Gerettet! Nun hat sich der 1. Waidhofener SC., lange Zeit in der laufenden Meisterschaft zu den Abstiegs-kandidaten zählend, doch endgültig gerettet und zwar noch bevor die Meisterschaft zu Ende ist, denn auch am 24. ds. wird noch eine Runde gespielt. Der WSC. hatte diesmal die noch mehr gefährdeten Schaffendorfer zum Gegner und landete einen glatten 5:2-Sieg, obwohl es bei 3:2 (nach einer 3:0-Führung) einige Minuten recht kritisch aussah. Fast die gesamte Spielzeit war der WSC. überlegen und hätte es in der Hand gehabt, die Schaffendorfer gründlich aufzuputzen, wenn nicht Bruder Leichtsinns seine Hand im Spiel gehabt hätte. Beim Stande von 3:0 spielten die Heimischen allzu sorglos und im Nu stand es 3:2 und damit war der Sieg schon wieder gefährdet. Ein Tor von E. Dötl brachte dann aber wieder die nötige Ruhe in die Mannschaft und das fünfte Tor war nur mehr eine Formsache. Die Mannschaft hat sich durch die beiden Erfolge über Haag und Schaffendorf auf den 7. Platz geschoben und Haag, Mauer und Schaffendorf hinter sich gelassen. Nun aber zu den Leistungen: Gewiß, es ging nicht alles nach Wunsch und die Leistungen der einzelnen Spieler waren recht unterschiedlich, aber man bedenke, daß die Akteure mit einer ungeheuren Nervenbelastung in dieses Match gingen, denn schließlich hing von Sieg oder Nichtsieg allerhand ab. Unter diesen Aspekten gesehen, war die kämpferische Leistung recht gut und auch spielerisch wurde stellenweise Gutes gezeigt. Herausragend war diesmal kein einziger Spieler! Gauß im Tor verhütete von der Pause ein „hundertprozentiges“ und hatte beim zweiten Treffer mit der tiefstehenden Sonne seine liebe Not. Er hielt zufriedenstellend. Schlemmer war vor der Pause sehr gut, nachher wurde er immer schwächer und erst gegen Ende war er wieder da. Er

rückte viel zu weit auf, während Herzog es lieber mit der Sicherheit hielt und sehr brav spielte. Kogler konnte sich nicht finden und Mörtelmayr war schon zu offensiv, was sich bei der schwachen Gegenwirkung allerdings nicht sehr auswirkte. Den Sturm versorgte er gut. H. Dötl war der Motor in der Läuferreihe. Amir spielte besser als in Haag, weil er seine Schnelligkeit einsetzte und rascher flankte. K. Seisenbacher hatte vor der Pause bleischwere Füße und kam erst gegen Ende ins Spiel. Allerdings hatte er manchmal wirkliches Pech. L. Seisenbacher schoss drei Prachtstöße, was will man mehr! Neunteil war durch eine Verletzung arg behindert, fügte sich aber gut ein. E. Dötl hatte ebenfalls mit zwei Treffern die Schußstiefel an und war auch eine stete Gefahr für das Gästetor, wenn er auch manchmal nicht „am Platz“ war. Die Schaffendorfer zeigten einfachen „kick an rush-Fußball“ und hatten nur auf den Flügeln gefährliche Leute stehen. Schiedsrichter Aichinger piffte recht gut und sicher.

Die Reserve des WSC. siegte mit 8:2 (4:2), konnte aber auch mit diesem Sieg den Meistertitel nicht mehr holen. Die Tore schossen Bieher (3), Verderber (2), Reisl, Tince und A. Seisenbacher.

Nach Beendigung der Meisterschaft der 1. und 2. Klasse bringen wir einen Gesamtüberblick.

FC. St. Peter gegen Union Waidhofen a. d. Y. 1:3 (1:1)

Am Sonntag den 17. ds. gelang der Union Waidhofen a. d. Ybbs gegen FC. St. Peter der dritte große Schlag in der Frühjahrsmeisterschaft, nämlich alle drei Erstplatzierten der 2. Klasse Ybbstal im Feld zu schlagen. St. Peter mußte auf eigenem Platz eine 3:1-(1:1)-Niederlage hinnehmen. (Wegen Platzmangel mußte der Bericht entfallen. Die Red.)

resia, Rote Hubberg Nr. 3, ein Mädchen geboren. Besten Glückwunsch!

Eheschließung. Am 12. ds. fand die Trauung des Wirtschafsbesitzers von Stadl, Stefan Hönigl, Rote Haselgraben 10, mit der Bauerntochter von Thor, Magdalena Pechhacker, Rote Haselgraben 9, statt. Herzliche Glückwünsche den Neuvermählten!

Amateur-Photographenklub — Klubabend. Am 5. ds. fand unser monatlicher Klubabend statt. Obmannstellvertreter Schörghuber begrüßte die erschienenen Mitglieder und Gäste und sprach über die DUKA-Gebühr. Weiters wurde die Schaukastenschmückung neu geregelt, so daß wirklich wieder alle acht Tage neue Bilder zu sehen sein werden. Schriftführer Lettner brachte Verbandsmitteilungen und sprach über die Einladung zur Ausstellung des Kameraklubs Linz-Urfahr. Anton Aigner brachte in seiner Eigenschaft als Kassier einen Bericht über den finanziellen Teil unseres Photoballes. Unser Mitglied Wolfgang Fallmann brachte anschließend einen kurzen, aber interessanten Vortrag über die Herstellung der photographischen Schicht. Zum Schluß zeigte uns unser Gast Michael Großbauer aus Zell a. d. Ybbs einige seiner Schwarzweiß-Vergrößerungen, mit denen er bei internationalen Ausstellungen schon manchen schönen Erfolg erzielen konnte. Weiters zeigte er uns ca. 90 seiner Farbaufnahmen. Wir sahen eine Reihe wirklich schöner Farbaufnahmen und die 38 anwesenden Mitglieder wurden an Erfahrung um manches reicher. Der nächste Klubabend findet am 3. Juli statt. Alle Mitglieder mögen bis dorthin ihre Wünsche bezüglich Photoausflug ins Stodertal bekanntgeben. Demnächst findet wieder ein Einführungskurs über „Entwickeln, Kopieren, Vergrößern“ statt. Interessenten melden sich bei den Mitgliedern Schörghuber, Tröschner, Lettner.

OPPONITZ

Todesfall. Am 17. ds. verschied nach längerem, schwerem Leiden die Ausnehmerin vom Gute Buchberg, Maria Aigner, im 79. Lebensjahre. R. I. P.

ÖJB. — Theater. Unter der Leitung des Obmannes Franz Teufel brachte die Theatergruppe der ÖJB. am 16. und 17. im Saale des Gasthofes Bläumauer das Volksstück in vier Akten „s Hoamatglöckel“ von Koop. Karl Haider mit großem Erfolg zur Aufführung. Das Theaterstück wirkte in seinem Sinn für Glaube und Heimat sehr eindrucksvoll auf die Besucher. Die Musikkapelle und die bekannte Singgruppe Schnabel-Hönigl-Auer haben mit ihrem Können wesentlichen Anteil an dem schönen Erfolg. Die Rollenaufteilung war ebenfalls sehr gut gelungen und auf die einzelnen Spieler sehr gut abgestimmt. Besonders anerkennenswert ist, daß fast die Hälfte junge Spieler waren und zum ersten Mal auf der Bühne standen. Daß sich alle in ihre Rollen einlebten, ergibt sich aus der Tatsache, daß unsere Jugend Freude am Spiel hat und die Opfer, welche damit verbunden sind, gerne zu tragen bereit ist, um ihren Mitmenschen mit ihrem Spiel ein paar frohe Stunden zu bereiten und ihre Alltagssorgen ver-

gessen zu lassen. So gebührt der Theatergruppe der herzlichste Dank von uns allen. Rollenverteilung: Hofer, Bürgermeister, Stefan Lueger jun.; Hofers Großknecht Karl Kölbel; Everl bei Hofer Anna Lueger; Bergtaler, Gemeinderat, Ignaz Schallauer; Florl, sein Sohn, Ernst Hönigl; der Pfarrer Franz Zechberger; Werner, Holzknecht, Peter Wailzer; Friedl, sein Sohn, Adolf Schnabel; Simmer, Gemeindediener, Franz Teufel; Stasi, dessen Weib, Anna Wailzer; Brandtner, Gemeinderat, Georg Six; Ferdl, sein Sohn, Karl Hönigl; Höller, Gemeinderat, Ernst Blaimauer; seine Kinder Loni Sophie Teufel, Toni Josef Haselsteiner; Gendarm Franz Hofbauer. Das Theaterstück wird am 14. Juli wiederholt.

GROSSHOLLENSTEIN

Hochzeit. Am Samstag den 16. ds. fand in unserer Pfarrkirche die Hochzeit der Brautleute Helga Stricker und Norbert Hintermayer statt. Am Vorabend wurde den Beiden von der Musikkapelle ein Ständchen dargebracht. Im Namen des Musikvereins beglückwünschte Obmann Josef Smetana das Brautpaar und sprach die Hoffnung aus, daß der Bräutigam der Musikkapelle auch weiterhin die Treue halten werde. Nachdem Kapellmeister Franz Streicher und alle Mitglieder der Musikkapelle dem Brautpaar gratuliert hatten, lud der Bräutigam alle Anwesenden zu einem gemütlichen Zusammensein bei Edelbacher ein.

Todesfall. Am 12. ds. verschied im Alter von 74 Jahren der Rentner Josef Arer, Dornleiten 43. R. I. P.

Stellung für das Bundesheer. Vor der Stellungskommission in Waidhofen hatten sich am Samstag den 16. ds. im Gasthof Nagel 16 Burschen aus Hollenstein eingefunden und wurden auf ihre Tauglichkeit untersucht. Folgende Hollensteiner werden im Herbst dieses Jahres zum Bundesheer einberufen werden: Johann Rameder, Siegfried Fohringer, Josef Pichler (Klein-Koth), Franz Schnabel (Thomasberg), Josef Eibenberger (Griebau), Friedrich Reisinger, Bruno Gaugusch, Josef Tippelreiter, Adolf Schnabel (Daucherreith), Franz Wieland, Hubert Steinauer (Hofstatt), Helmut Perger (Pfannenschmiede), Alois Sonnleitner, Philipp Dalhammer, Siegfried Huber.

Sonnwendfeier auf der Schäumauer. Jahrtausende altes Brauchtum hat sich im Sonnwendfeuer bis auf die heutige Zeit erhalten. Unsere Aufgabe soll es sein, aus dem Geist der heutigen Zeit heraus das Sonnwendfest zu einem ersten und starken Gemeinschaftsgeist auszugestalten, damit es wirklich allen Menschen ein Frohfeuer werde. Am Abend des 23. ds. wird dieser schöne Brauch auch bei uns in Hollenstein gefeiert. Der Holzstoß wird auf der Schäumauer entzündet. Märsche der Ortskapelle, Lieder, gesungen von einem Männerchor, Sonnwendsprüche und Sprechchöre umrahmen das naturnahe Fest. Dem ersten Teil der Sonnwendfeier, an dem alt und jung teilnehmen soll, schließt sich ein zweiter heiterer Abschnitt an, bei wel-

chem Kraft und Frohsinn der Jugend vorherrschen. „Ein froher, hoher Feuersprung macht alle Herzen wieder jung!“ Wir treffen uns am Samstag um 20 Uhr auf dem Dorfplatz und im Fackelzug, voran die Musikkapelle, geht es hinauf zur Schäumauer. In den Tagen vorher gehen Kinder von Haus zu Haus und erbitten im Namen des hl. Veit ein Scheit für das Sonnwendfeuer. Der Spender dieser kleinen Holzgabe ist im kommenden Jahr nach altem Volksglauben vor Unglück gefeit. Hollensteiner, macht mit! Fackeln können bei Kändler und Eibenberger zum Preis von 2 Schilling gekauft werden.

Neue Turmuhr. Da unsere Turmuhr schon sehr altersschwach und unverlässlich ist, soll eine neue elektrische Uhr angeschafft werden. Das Zifferblatt dieser Uhr wird in der Nacht beleuchtet sein. In den kommenden Wochen werden die Pfarrkirchenräte eine Hausammlung für die neue Turmuhr durchführen. Es möge sich niemand ausschließen und jeder seinen Beitrag beisteuern.

Lichtspiele. Samstag den 23. ds.: „Der sündige Hof“. Sonntag den 24. ds.: „Der Sohn ohne Heimat“. Mittwoch den 27. ds.: „10.000 Stunden unterm Meer“.

GAFLENZ

Rascher Tod. Am 11. ds. verschied, während er Holz verlad, der beim Frächter und Landwirt Jaglbauer in Oberland bedienstete Pferde knecht Fredl Kritsch. Es überfiel ihn plötzlich ein Unwohlsein und in wenigen Minuten hatte sein Herz zu schlagen aufgehört. Die Beerdigung des im 34. Lebensjahre stehenden ehemaligen Frontkämpfers, der im Kriege verwundet wurde, fand am Donnerstag den 14. ds. unter großer Teilnahme auf dem hiesigen Friedhof statt. Der so unerwartet schnell aus dem Leben abberufene Landarbeiter war ein fleißiger, verlässlicher und pferdeliebender Mensch, ein Vorbild für manche, die mit Tieren umzugehen haben. Möge er dafür seinen Lohn in der ewigen Heimat empfangen. R. I. P.

Jahrmarkt. Am Sonntag den 17. ds. wurde bei uns der traditionelle alljährliche Kirta mit den dazugehörenden Belustigungen abgehalten. Über zwei Dutzend Marktfiranten fanden sich ein und legten ihre Waren den herbeigeströmten Kauflustigen und Neugierigen zur Schau, die sich aus Gaflenz und auch aus dem Ennstal und Ybbstal einfanden. Der Geschäftsgang war mittelmäßig.

Für die Bauernschaft

Spritzensubvention. Das Massenaufreten des Kartoffelkäfers macht eine Bespritzung größerer Flächen dringend erforderlich. Aber auch die Schädlingsbekämpfung und Lanzendüngung im Obstbau sowie die Unkrautbekämpfung im Feldbau sind mit den kleinen Karren- und Rückenspritzen kaum mehr zu bewältigen, da hierbei zu viel Zeitaufwand erforderlich ist. Es wird daher die Anschaffung von Motorgeräten empfohlen und von der Kammer bezuschußt. Anträge können nur von genossenschaftlichen Schädlingsbekämpfungsstationen oder von Spritzgemeinschaften gestellt werden. In die Aktion einbezogen sind nur im Inland erzeugte und von der Bundesanstalt für Pflanzenschutz anerkannte Maschinen.

Almwanderkurs. Der heurige Almwanderkurs wird heuer vom niederösterreichischen Weidwirtschaftsverein am 7. und 8. Juli im Gebiete von Gippel und Göller (Mariazeiler Gegend) veranstaltet. Alm- und Weidebauern werden auf diese Veranstaltung aufmerksam gemacht und eingeladen, sich diesen Termin freizuhalten.

Gerüstheutrocknung. Bei Schönwetter erfordert die Bodenheutrocknung zwar den geringsten Arbeitsaufwand, in unserem niederschlagsreichen Gebiet kann man sich aber auf das Wetter nicht verlassen. Um nicht untätig zuwarten zu müssen, bis das Futter alt und überständig wird, kann man auch bei trübem Wetter die Heuernte durchführen, wenn man Schwedendrahtreuter verwendet. Um das Futter auf die Hiefeln zu bekommen, muß es schon ziemlich trocken sein, was beim Drahtreuter nicht erforderlich ist. Am besten eignet sich trockenes, jedoch frisch gemähtes Futter, welches locker am Draht aufgehängt wird, so lange es noch sperrig und leicht durchführbar ist. Unter Umständen kann auch nasses Futter aufgehängt werden, doch darf man dann den Draht nur sehr dünn bepacken. Halbwelkes, abgeselchtes Futter ist wenig geeignet, da es sich sehr zusammenlegt und schlecht durchlüftet wird. Dieses eignet sich besser zum Silieren. Beim Drahtreuter werden die Drähte zunächst 60 cm über dem Boden und dann in Abständen von ca. 30 cm, je nach Futterlänge, gespannt. Die Stützen können wesentlich dünner als Hiefeln sein. Es genügt eine Länge von 2,40 m, wovon ca. 40 cm in den Boden kommen. Bei der bisher üblichen Verwendung von Dünndraht wird dieser einmal um jede Stütze gewickelt, jedoch so, daß eine Drahtlänge auf der einen und die nächste auf der anderen Seite der Stützen verläuft. Neuerdings werden

vielfach Dickdrahtreuter propagiert. Hier wird der Draht nur in Ösen oder Einschnitte an den Stützen (einmal links, einmal rechts) eingelegt und nicht herumgewickelt, wodurch die Lebensdauer des Drahtes erhöht wird. In diesem Fall ist jedoch das Aufrollen des Drahtes schwieriger, da ein 3-mm-Draht meist zu wenig geschmeidig ist. Zum Aufrollen des Drahtes werden hier sogenannte Rollenreuter verwendet, das sind Stützen, an denen 4 oder 5 Haspeln befestigt sind und eine arbeitstechnische Erleichterung darstellen. Die Anschaffung dieses Rollenreuters ist jedoch noch etwas kostspielig, da ein Haspelträger nur für 100 Meter Reuterlänge Draht faßt. Ein Vorteil des Rollenreuters liegt auch darin, daß am dicken Draht das aufgehängte Futter viel lockerer hängen bleibt als beim Dünndraht, welcher viel mehr einschneidet. Ob Dick- oder Dünndraht ist jedoch weniger wesentlich, Hauptsache, daß mit dem Drahtreuter begonnen wird. Er wird nicht nur in seinem Heimatland Schweden, sondern auch in unserer engeren Heimat schon jahrelang mit Erfolg verwendet. Im Ennstal, im Ybbstal, besonders in Hollenstein und auch in Allhartsberg hat er sich schon eingebürgert, es kommt nur darauf an, die anfängliche Scheu zu überwinden und einige kleine anfängliche arbeitstechnische Fehler auszumergen.

ANZEIGENTEIL

Wohnhaus

einstöckig, 120 m² verbaut, im Rohbau, teilweise install. Licht, install. Wasser, kanalisiert, alles unterkellert, 900 m² Garten, schönste Lage in Waidhofen a. d. Ybbs, verkäuflich oder zu tauschen gegen Einfamilienhaus ebenfalls in schöner Lage. Zuschriften unter „Ernst Interessenten“ an die Verw. d. Bl. 1440

Stehkasten und Kommode

(Schubladekasten) zu kaufen gesucht. Anträge an die Verwaltung des Blattes. 1432

Kaufe Alteisen, Metalle, Maschinen, gebr. Elektromotoren zu Höchstpreisen. Einkauf von 14 bis 17 Uhr Zell a. d. Ybbs, Parkstraße, gegenüber Tennisplatz. 1207

Ford Taunus M 12

Personenwagen, Baujahr 1953, allerbesten Zustand, sehr preiswert abzugeben. Auskunft aus Gefälligkeit: Autohaus H. Hojas, Waidhofen a. d. Ybbs, Tel. 112. 1438

Verkaufe wegen Berufsänderung

Steyr Lkw., Baujahr 1954

mit Schwarzmüller-Seitwinde und aufgesattelttem Nachläufer für Langholztransporte. Schriftliche Anbote unter Nr. 1444 an die Verw. d. Bl. 1444

Neuwertiger

Zweiachs-Anhänger

mit hohen Bordwänden, ein UNRRA.-Anhänger, 1 Tonne, 2 Kipperwinden

für 3 Tonnen zu verkaufen. Heinrich Lietz, Ybbsitz. 1444

NSU 250

in gutem Zustand, wegen Umstellung zu verkaufen. Frühwald, Prolling 10, Post Ybbsitz. 1435

Foxinette

preiswert zu verkaufen. Gaflenz Nr. 19. 1430

Gute und einwandfrei arbeitende Maschinen sind die Voraussetzung für den häuerlichen Betrieb. Darum

Landmaschinen

von FELIX BRACHTEL, Waidhofen a. Y. Reparaturen an Motormähern, Einachs-schleppern, allen Heuerntegeräten usw. werden in der eigenen Reparaturwerkstätte prompt durchgeführt. 1243

Danksagung

Anlässlich des Ablebens unseres teuren Gatten, Vaters, Schwieger- und Großvaters, des Herrn

Lukas Mann

sind uns überaus zahlreiche Beweise der Anteilnahme zugekommen, für die wir auf diesem Wege herzlichst danken. Unser besonderer Dank gilt hochw. Herrn Pfarrer Johann Litsch für die Führung des Konduktes und für seine so trostreichen und treffenden Abschiedsworte, desgleichen Herrn Bürgermeister Ing. Hänslar und Herrn Feuerwehrhauptmann Weißenhofer. Ebenso danken wir dem Kirchenchor mit Herrn Direktor Freunthaller, dem Bläserchor und den Kameraden der Feuerwehr. Auch Herrn Dr. Karl Fritsch für die liebevolle Behandlung am Krankenbett, den Nachbarn, insbesondere Frl. Marie Lischka sei aufrichtigst gedankt. Innig danken wir auch für die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnis und die vielen Kranz- und Blumenspenden.

Zell a. d. Y., im Juni 1956.

Familien Mann und Cerny.

Dank

Für die herzliche Anteilnahme anlässlich des Heimganges meiner lieben Gattin, unserer guten Mutter, Groß- und Urgroßmutter, Frau

Cäcilia Katzensteiner

und für die schönen Kranz- und Blumenspenden sagen wir hiemit innigen Dank. Besonders danken wir Herrn Med. Rat Dr. Böhm für die liebevolle Behandlung, GR. P. Florian Feßler für die Führung des Konduktes, ferner allen lieben Helfern, die uns in dieser schweren Zeit bei Tag und Nacht so treu beigestanden sind, ebenso allen, die unserer lieben Toten auf ihrem letzten Wege das Geleit gaben.

Zogelsgraben-Ybbsitz, im Juni 1956.

Michael Katzensteiner samt Kinder.

DANK

Für die uns anlässlich unserer Vermählung zugekommenen Glückwünsche sagen wir auf diesem Wege überallhin herzlichen Dank.

Norbert und Helga Hintermayer

Hollenstein a. d. Y., im Juni 1956.

Selbständige Kraft

(über 20 Jahre) für Küche und Haushalt (Geschäftshaus), eventuell alleinstehende Frau, gesucht. Mündliche oder schriftliche Angebote an die Verwaltung des Blattes unter Nr. 1431.

Elegante Kleidung

aus der
Moden-
werkstätte

Karl Floh

jud.

Böhlerwerk 64

**Dreiräumiges
Lebensmittellager oder
Werkstätte**

1441

eventuell Garagen mit Kellerräumen gegen Vorauskasse langfristig zu vermieten. Günstige Zufahrt. Nur schriftliche Angebote unter Nr. 1441 an die Verw. d. Bl.

**Werbung ist Beratung
für den Einkauf!**

Anzeigen erfüllen also eine volkswirtschaftlich bedeutsame Aufgabe. Darum schenken Sie ihre Aufmerksamkeit dem Anzeigenteil im „Boten von der Ybbs“!

Für den Urlaub!

Damen-Ballonseidenmäntel, Hammerle, zu 260 S. Damen-Nynoflex 332 S. Damen-Gabardinmäntel, ganz auf Seide gefüttert, 675 S. Damen-Homespunmäntel, ganz auf Seide gefüttert, 340 S. im Kaufhaus L. PALNSDORFER Waidhofen a. d. Ybbs. 1319

Hausgehilfin

mit Kochkenntnissen gesucht.
Dr. Landskron, Ybbsitz. 1381

**Ehrlicher, fleißiger
Bäckerlehrling**

1409

wird aufgenommen bei Leopold Molterer, Bäckerei, Ybbsitz Nr. 88.

Nettes Küchenmädchen

nicht unter 18 Jahren, wird sofort aufgenommen. Gasthof Weber, Waidhofen a. d. Ybbs. 1436

Hausgehilfin

mit etwas Kochkenntnissen für Geschäftshaushalt per sofort gesucht. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 1433

Ehrliche, fleißige Hausgehilfin

über 18 Jahre für gepflegten Haushalt gesucht (ohne Schlafstelle). Adresse in der Verwaltung des Blattes. 1437

Immer weniger Fettfrisuren!

Mehr und mehr Männer nehmen „fit“ für ihr Haar, darum sieht man immer seltener die hässlichen, fettglänzenden Frisuren. „fit“ geht völlig in Ihrem Haar auf und gibt ihm von innen her Halt – ohne zu fetten, ohne zu kleben. Die „fit“-Frisur schimmert im natürlichen Glanz.

In Tuben ab S 6,80



und Ihr Haar sitzt
ohne zu fetten
ohne zu kleben

Ihr Sommeranzug von
KLEIDER-KLAR

Hören und sehen!

Strümpfe aus gutem Hause sind Kunert-Strümpfe. Sie sollten einmal den Versuch machen. Bitte fragen Sie zwanglos im

Kaufhaus Schönhacker
Waidhofen a.Y., Ob. Stadtplatz 15

Lederhosen

die zur Ausbesserung gebracht wurden, mögen bis längstens 30. September 1956 abgeholt werden. Julie Baumgartner, Zell, Schmiedestr. 14.

**Fach-Optiker
Sorgner**
Waidhofen
a. d. Ybbs
Hoher Markt Nr. 3
Telephon 291

FILMBÜHNE
NOWOTNY & BRETFELD
Waidhofen a. d. Y., Kapuznergasse 7, Tel. 62

Freitag, 22. Juni, 6 und 8 Uhr
Samstag, 23. Juni, 4, 6 und 8 Uhr

Das zweite Leben

Ein dramatischer Streifen um einen Mann auf der Suche nach seinem verlorenen Ich. Mit Barbara Rütting, Michel Auclair, Bernhard Wicki, Simone Simon. **Jugendfrei!**

Sonntag, 24. Juni (2 Uhr), 4, 6 und 8 Uhr
Montag, 25. Juni, 6 und 8 Uhr

Ja, ja die Liebe in Tirol

Das humorsprühendste Bergfilmlustspiel der Letztzeit. Mit Gerhard Riedmann, Doris Kirchner, Carla Hagen, Gunther Philipp, Susi Nicoletti, Franz Muxeneder, Hans Olden und Hans Moser. **Jugendfrei!**

Dienstag, 26. Juni, 6 und 8 Uhr
Mittwoch, 27. Juni, 6 und 8 Uhr

Heldentum nach Ladenschluß

Ein Film, der Rekorde zu brechen verspricht! Die Fluchtabenteuer deutscher Soldaten, ihre köstlichen Erlebnisse auf dem Weg in die Heimat nach 1945. Mit Oliver Hassenkamp, Harald Juhnke, F. O. Krüger, Charles Regnier, Josef Sieber, Willy Rose und andere. **Jugendfrei!**

Donnerstag, 28. Juni, 6 und 8 Uhr

Die Stadt der Verdammten

Ein grausames Spiel, packend, zeitgemäß und erregend, voll ungeheurer Realistik. Mit John Payne, Lizabell Scott, Dan Duryea. **Jugendfrei ab 16 Jahre!**

Von Freitag bis Montag:

Das neueste Welt-Journal.

Von Dienstag bis Donnerstag:

Die neueste Austria-Wochenschau.

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Druck: Leopold Stummer, Waidhofen a. Y. Für den Inhalt verantwortlich: Friedrich L. Stummer, Waidhofen a. d. Y., Ob. Stadt 31.

KAUFEN BEI SPAR HILFT SPAREN

Für die Reise
21. bis 27. Juni 1956

Pikantes Fleischschmalz ausgiebiger Brotaufstrich, ¼-kg-Dose	S 8.—
Blutwurstkonserve Hausblutwurst zum Kaltessen und Braten, 1 Dose	S 7.40
Leberpastete ¼ Dose	S 6.90
Port. Sardinen Sirius, 30 mm, ¼ club Dose	S 4.90
Bergwurst Qualitätsdauerwurst, sehr fest, 100 Gramm	S 4.80
Himbeersaft garantiert rein, 0,35 Liter, 1 Flasche inkl. Steuer	S 8.50
Doppelsaure Drops sehr erfrischend, 250 Gramm	S 4.30
Köstliche Sahneschokolade „Vroni“ feinschmelzend, 1 Block	S 2.30
Regio-Kaffee die bekannte Marke des Kenners, 1 Achtel kg	S 13.—

Früchte-Fellner, Kaufhaus Dengler, Hans Rerucha (Zell), Hilde Piring, Scheuchl und Gaidushek (Gallenz).

Millionen Hausfrauen in Europa kaufen bei SPAR

Einstöckiges Haus

in Zell a. d. Ybbs mit freier Wohnung zu verkaufen. Adresse in der Verw. d. Bl. 1427

Schöner Kinderkorbwagen

gleichzeitig auch Sportwagen, zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 1439

Heugebläse

neuwertig, billigst zu verkaufen. Adresse in der Verw. d. Bl. 1443

Handziehbares Neuwagen!

preiswert abzugeben. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 1434

Freitag, 29. Juni 1956

im Koadjutor Wien ernannt

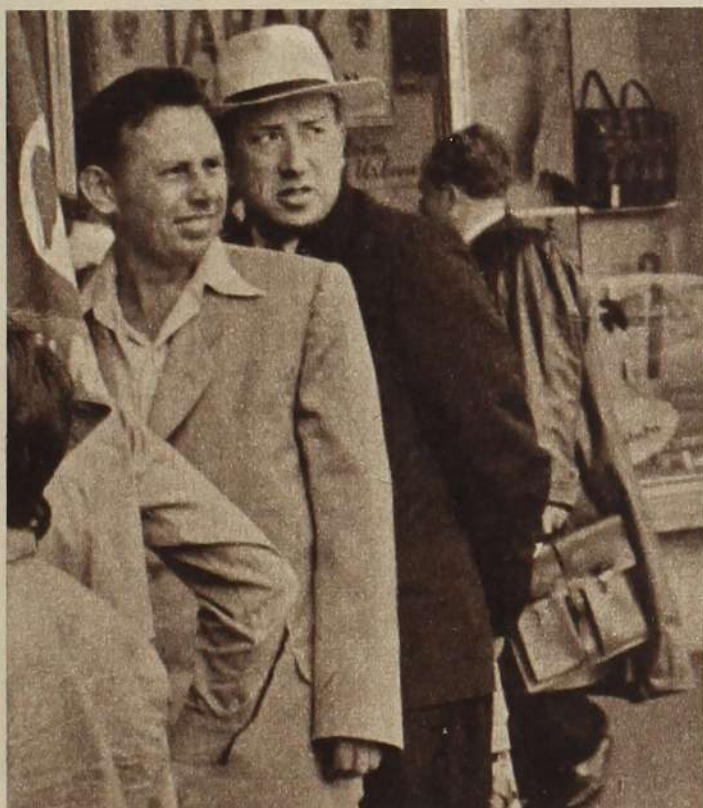
Nuntiatur in Österreich
laß Papst Pius XII.
telvikar, Erzbischof
m, zum Koadjutor
ernannt hat. Wie
st, habe der Heilige
nennung nicht nur
bischof König er-
den Wünschen des
von Wien entspro-
nig habe bereits bei
und auch nachher
iß er alles versuchen



**ZUM KÜNSTLERISCHEN LEITER
DER WIENER STAATSOOPER**
konnte Herbert von Karajan gewon-
nen werden, wie auf einer Pressekon-
ferenz in Wien bekanntgegeben wurde.



DIE XVI. REITEROLYMPIADE wurde kürzlich von König Gustav von Schweden im Stadion von Stock-
holm feierlich eröffnet. Unser Bild zeigt den Fackelträger, Rittmeister Hans Wikne, beim Eintritt ins Stadion.



NACH DEM WESTEN auswandern will der russi-
sche Ingenieur Anatol Michelson (mit Hut), der in Wien
von einer russischen Touristengruppe „absprang“.



TÖDLICH VERUNGLÜCKT ist einer der bekanntesten österreichischen Speedway-
fahrer, Fritz Dirl, bei einem Zusammenstoß mit seinem Landsmann Kamper. Hier
wird Dirl (links) in sterbendem Zustand von Sanitätern aus der Bahn getragen.

minister besteht. Darüber hinaus ist aber
beabsichtigt, etwa nach dem Vorbild der
alten RAVAG eine eigene Rundfunk-
gesellschaft zu gründen, die das derzeit
noch immer bestehende Provisorium der
öffentlichen Verwaltung ablösen soll. Die
Vorarbeiten für die Gründung dieser Ge-
sellschaft sollen so rasch vorangetrieben
werden, daß ihr womöglich bis 1. Jänner
1957 vom Verkehrsministerium die Kon-
zession erteilt werden kann.

Durch die doppelte Besetzung des Bun-
desministeriums für Inneres wie auch des
Landesverteidigungsministeriums wird
nachdrücklich manifestiert, daß die Exe-
kutive und das Heer außerhalb partei-
mäßiger Einflüsse stehen sollen und müs-
sen. Die Schaffung eines Landesvertei-
digungsministeriums dokumentiere der

chungen über das Arbeitsprogramm der
Regierung, worauf am 29. Juni die Ange-
lobung der neuen Regierung erfolgen
wird. „Die Verhandlungen“, schloß der
Bundeskanzler, „waren langwierig,
manchmal auch hart. Alle Verhand-
lungspartner haben mit dem Gefühl voller
Verantwortung und bestem Gewissen
gearbeitet. Ich glaube, daß nächste Woche
eine Regierung mit der Arbeit beginnen
kann, die in der Lage sein wird, alle
noch offenen Probleme in kurzer Frist
zu lösen.“

der zu bewältigenden Probleme nur wün-
schenswert ist.

Einen wesentlichen Bestandteil der
weiteren Verhandlungen bildet das Ar-
beitsprogramm der neuen Regierung.

Neuer Landeshauptmann im Burgenland

Der burgenländische Landtag wählte
am 22. ds. den bisherigen Landesrat Jo-
hann Wagner (V) zum Landeshaupt-
mann. Als Nachfolger des zurückgetre-
tenen Präsidenten des Landtages,
Lentsch, wurde der aus seinem Amt
scheidende bisherige Landeshauptmann
Dr. Karall berufen. Die Landesregie-
rung setzt sich ferner aus den Landes-
räten Lentsch (S) und Polster (V) sowie
aus den Landesräten Wessely, Bögl und
Billes zusammen. In der anschließenden
Sitzung der Landesregierung wurde Alois
Wessely (S) zum Landeshauptmannstell-
vertreter gewählt. In der Debatte bekann-
ten sich die Vertreter aller drei Parteien
zur Zusammenarbeit bereit.

werde, um Erzbischof Jachym der Wie-
ner Erzdiözese in führender Position zu
erhalten. Besonders aufgefallen seien
die überaus herzlichen Worte, die der
neue Erzbischof bei seiner Inthronisa-
tion für die Arbeit und die Persönlich-
keit des bisherigen Kapitelvikars fand.
Die Zusammenarbeit der beiden Bischöfe,
die durch die Entscheidung des Papstes
gegeben ist, biete die Gewähr für eine
glückliche Entwicklung des religiösen
Lebens in der Erzdiözese Wien.

Das Problem Südtirol steht über den Parteien

Der designierte Staatssekretär im Bun-
deskanzleramt für auswärtige Ange-
legenheiten, Professor Gschnitzer,
sprach kürzlich in Innsbruck vor Studen-
ten über die Südtiroler Frage. Das
Problem Südtirol steht über den Parteien,
erklärte er. Die stärksten Beweise tätiger
Anteilnahme stammen aus allen öster-
reichischen Ländern, aus allen Ländern
deutscher Zunge, aber auch aus Ländern
und von Menschen anderer Sprache. Wir
dürfen auf Europa, erklärte Gschnitzer,
auf unsere westliche Lebensart nicht

Koalitionsakt und Arbeitsprogramm der Regierung

Im Bundeskanzleramt setzten am letz-
ten Dienstag die Volkspartei und die So-
zialistische Partei ihre Verhandlungen
fort. Dabei wurde beschlossen, auch die
Grundsätze über ihre künftige Zusam-
menarbeit in Regierung und Parlament
zu veröffentlichen, nachdem das Ergeb-
nis der Verhandlungen über Regierungs-
bildung und Kompetenzverteilung be-
reits vorige Woche bekanntgegeben
wurde.

Über den Koalitionsakt ist nichts
wesentlich Neues zu sagen. Die Grund-

lagen der Zusammenarbeit zweier Par-
teien, die eine Regierung bilden, hinter
der fast 90 Prozent der Bevölkerung ste-
hen, können kaum anders aussehen, als
sie hier formuliert sind. Daß dem parla-
mentarischen Betrieb, der Entfaltung
eines lebendigeren demokratischen Le-
bens unter einer Regierung, die sich auf
eine solche überwältigende Mehrheit
stützt, Grenzen gezogen sind, liegt in der
Natur der Sache. Es ist zu hoffen, daß
die Regierung von der vorgesehenen Mög-
lichkeit, den parlamentarischen Fraktio-

Danksagung

Anlässlich des Ablebens
ren Gatten, Vaters, Schw
Großvaters, des Herrn

Lukas Ma

sind uns überaus zahlre
der Anteilnahme zugekom
wir auf diesem Wege he
ken. Unser besonderer
hochw. Herrn Pfarrer Jo
für die Führung des Ko
für seine so trostreichen
den Abschiedsworte,
Herrn Bürgermeister I
und Herrn Feuerwe
Weissenhofer. Ebenso
dem Kirchenchor mit He
Freunthaller, dem Bläser
Kameraden der Feuer
Herrn Dr. Karl Fritsch f
volle Behandlung am
den Nachbarn, insbesond
rie Lischka sei aufrichti
Innig danken wir auch
reiche Beteiligung am Le
nis und die vielen Kran
menspenden.

Zell a. d. Y., im Juni 1

Familien Mann

Dank

Für die herzliche Ante
länglich des Heimganges
Gattin, unserer guten M
und Urgroßmutter, Frau

Cäcilia Katzens

und für die schönen Kran
menspenden sagen wir hi
Dank. Besonders danken
Med. Rat Dr. Böhm für d
Behandlung, GR. P. Flo
für die Führung des Kor
ner allen lieben Helfern,
dieser schweren Zeit be
Nacht so treu beigestande
so allen, die unserer liebe
ihrem letzten Wege das G
Zogelsgraben-Ybbsitz, in

Michael Katzensteiner s

DANK

Für die uns anlässlich
Vermählung zuge
Glückwünsche sagen wi
sem Wege überallhin
Dank.

Norbert und Helga H

Hollenstein a. d. Y., im

Selbständige Kra

(über 20 Jahre) für
Haushalt (Geschäfts
tueil allein stehende F
Mündliche oder sch
bote an die Verwaltu
unter Nr. 1431.

Elegante Kleidung

aus der
Moden-
werkstätte
Karl Floh
jun.
Böhlerwerk 64

Dreiräumiges

1441

**Lebensmittellager oder
Werkstätte**

eventuell Garagen mit Keller-
räumen gegen Vorauskasse lang-
fristig zu vermieten. Günstige Zu-
fahrt. Nur schriftliche Angebote un-
ter Nr. 1441 an die Verw. d. Bl.

**Werbung ist Beratung
für den Einkauf!**

Anzeigen erfüllen also eine volks-
wirtschaftlich bedeutsame Aufgabe.
Darum schenken Sie ihre Auf-
merksamkeit dem Anzeigenteil im

„Boten von der Ybbs“!



Die verantwortungsvolle Tätigkeit des Laboratoriums der Bundesanstalt für Lebensmitteluntersuchung in Wien, dessen Aufgaben-
kreis sich mit dem Fortschritt der Lebensmittelindustrie gewaltig
erweitert hat, steht unter der Leitung von Dipl.-Ing. Hugo Stain.



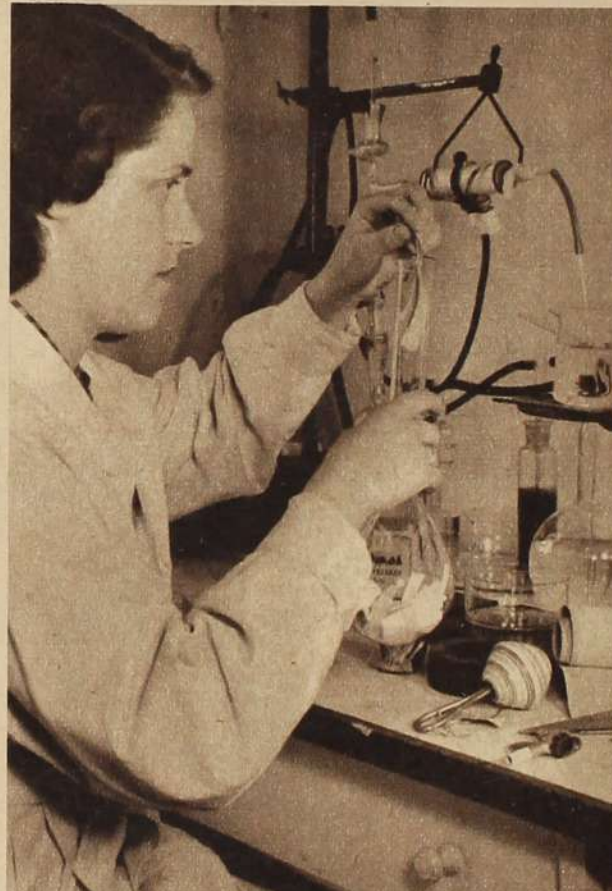
Trinkwasser wird besonders häufig und besonders genau überprüft.
Hier wird der Bodensatz mit Hilfe des Mikroskops untersucht. Aber auch
andere Eigenschaften, wie z. B. die Härte (Kalkgehalt), Beimischungen etc.
werden laufend kontrolliert. Dies gilt vor allem für Wasser, das nicht aus
den Hochquellenleitungen, die aus einem Schutzgebiet kommen, stammt.



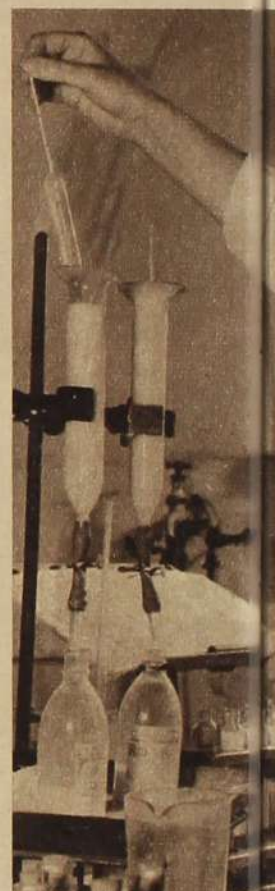
Warenproben aller Art werden zur fachtechnischen Über-
prüfung hier am Schalter der Bundesanstalt für Lebensmittelunter-
suchung in Wien von Organen der Lebensmittelpolizei oder der
Marktämter, von Amtsärzten, Privatpersonen usw. eingereicht.

LEBENSMITTEL UNTER D

Die Bundesanstalt für Lebensmitteluntersuchung in Wien, e
ihre Tätigkeit ausübt, erfüllt eine für die Volksgesundheit i
gabe. Ihr obliegt die fachtechnische Untersuchung der von L
nen, Marktämtern, Amtsärzten, Privatpersonen sowie gewerbliche
Kreisen vorgelegten Warenproben, soweit sie unter das Lebn
Gegenstand ihrer Untersuchungen sind daher vorwiegend Nahr
aller Art, aber auch kosmetische Präparate, Spielwaren, Geschn
ten usw., deren Unschädlichkeit überprüft wird.



Auch Tapeten und Malerfarben können
— vor allem durch die Abspaltung flüchtiger
Arsenverbindungen — gesundheitsschädlich
sein. Auch sie fallen daher in den Kontroll-
bereich der Lebensmitteluntersuchungsanstalt.



Verwässerte oder
durch Feststellung des
erkannt. Verwässerun
Bestimmung des Gefrie
dargestel Grade einget

feinschmelzend,, 1 Block S 2.30

Regio-Kaffee

die bekannte Marke des Kenners, 1 Achtel kg . . . S 13.—

Früchte-Fellner, Kaufhaus Dengler, Hans Rerucha (Zell), Hilde
Piringer, Scheuchl und Gaiduschek (Gallenz).

**Millionen Hausfrauen in Europa
kaufen bei SPAR**

Einstöckiges Haus

in Zell a. d. Ybbs mit freier Woh-
nung zu verkaufen. Adresse in der
Verw. d. Bl. 1427

Neugebläse

neuwertig, billigst zu verkaufen.
Adresse in der Verw. d. Bl. 1443

Schöner Kinderkorbwagen

gleichzeitig auch Sportwagen, zu
verkaufen. Adresse in der Ver-
waltung des Blattes. 1439

Handziehbares Heuwagerl

preiswert abzugeben. Adresse in
der Verwaltung des Blattes. 1434

Ja, ja die Liebe in Tirol

Das humorspründeste Bergfilmustspiel der
Letztzeit. Mit Gerhard Riedmann, Doris
Kirchner, Carla Hagen, Gunther Phillipp,
Susi Nicoletti, Franz Muxeneder, Hans Ol-
den und Hans Moser. **Jugendfrei!**

Dienstag, 26. Juni, 6 und 8 Uhr
Mittwoch, 27. Juni, 6 und 8 Uhr

Heldentum nach Ladenschluß

Ein Film, der Rekorde zu brechen ver-
spricht! Die Flucht abenteuer deutscher Sol-
daten, ihre köstlichen Erlebnisse auf dem
Weg in die Heimat nach 1945. Mit Oliver
Hassenkamp, Harald Juhnke, F. O. Krüger,
Charles Regnier, Josef Sieber, Willy Rose
und andere. **Jugendfrei!**

Donnerstag, 28. Juni, 6 und 8 Uhr

Die Stadt der Verdammten

Ein grausames Spiel, packend, zeitgemäß
und erregend, voll ungeheurer Realistik. Mit
John Payne, Lizabeth Scott, Dan Duryea.
Jugendfrei ab 16 Jahre!

Von Freitag bis Montag:

Das neueste Welt-Journal.

Von Dienstag bis Donnerstag:

Die neueste Austria-Wochenschau.

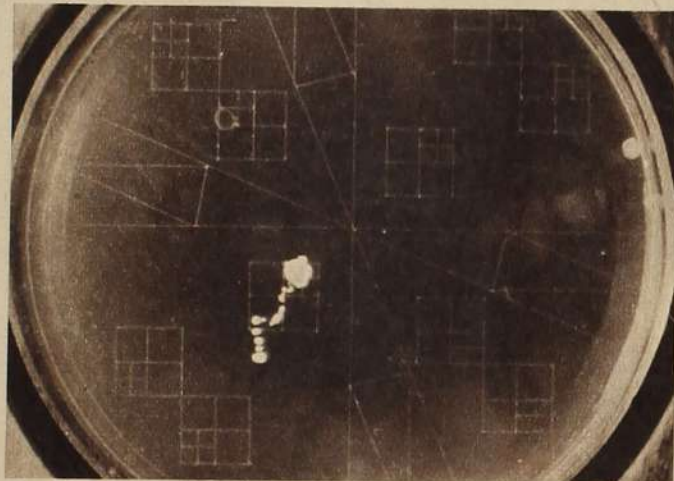
Eigentümer, Herausgeber, Verleger und
Druck: Leopold Stummer, Waidhofen a. Y.
Für den Inhalt verantwortlich: Friedrich L.
Stummer, Waidhofen a. d. Y., Ob. Stadt 31.



Qualitätsbeurteilung von Butter und anderen Speisefetten kommt es vor allem, auf Farbe, Geschmack an. Hier entscheidet nicht das Urteil eines, sondern die Meinung mehrerer erfahrener, gerade bei derartigen Produkten oft durch Beimengungen oder schlechte Lagerung Qualitätsstörungen vorkommen, die nur durch einen oder mehrere dieser Faktoren erkannt werden können.

ER LUPE

seit fast 60 Jahren
äußerst wichtige Auf-
gäben der Lebensmittel-
polizeiorga-
n und industriellen
Gesetz fallen.
Nahrungs- und Genussmittel
r, Malerfarben, Tape-



Gute, keimarme Milch bietet unter dem Mikroskop dieses Bild. Ein Kubikzentimeter Rohmilch auf dieser Platte hat bei hundertfacher Verdünnung einen Keimgehalt von etwa 500. Schlechte, keimreiche Milch: bei tausendfacher Verdünnung etwa sieben Millionen.



entrahmte Milch wird
spezifischen Gewichtes sofort
ird außerdem noch durch
ntes mittels eines in hun-
Thermometers ermittelt.



Die Volksgesundheit ist von der Tätigkeit der Bundesanstalt für Lebensmitteluntersuchung abhängig. Ihr ist es mit zu danken, wenn man heute die Ergebnisse der Lebensmittelindustrie unbesorgt und ohne besondere vorbeugende Maßnahmen genießen kann.

minister besteht. Darüber hinaus ist aber beabsichtigt, etwa nach dem Vorbild der alten RAVAG eine eigene Rundfunkgesellschaft zu gründen, die das derzeit noch immer bestehende Provisorium der öffentlichen Verwaltung ablösen soll. Die Vorarbeiten für die Gründung dieser Gesellschaft sollen so rasch vorangetrieben werden, daß ihr womöglich bis 1. Jänner 1957 vom Verkehrsministerium die Konzession erteilt werden kann.

Durch die doppelte Besetzung des Bundesministeriums für Inneres wie auch des Landesverteidigungsministeriums wird nachdrücklich manifestiert, daß die Exekutive und das Heer außerhalb parteimäßiger Einflüsse stehen sollen und müssen. Die Schaffung eines Landesverteidigungsministeriums dokumentiere der

chungen über das Arbeitsprogramm der Regierung, worauf am 29. Juni die Angelegenheit der neuen Regierung erfolgen wird. „Die Verhandlungen“, schloß der Bundeskanzler, „waren langwierig, manchmal auch hart. Alle Verhandlungspartner haben mit dem Gefühl voller Verantwortung und bestem Gewissen gearbeitet. Ich glaube, daß nächste Woche eine Regierung mit der Arbeit beginnen kann, die in der Lage sein wird, alle noch offenen Probleme in kurzer Frist zu lösen.“

Koalitionspakt und Arbeitsprogramm der Regierung

Im Bundeskanzleramt setzten am letzten Dienstag die Volkspartei und die Sozialistische Partei ihre Verhandlungen fort. Dabei wurde beschlossen, auch die Grundsätze über ihre künftige Zusammenarbeit in Regierung und Parlament zu veröffentlichen, nachdem das Ergebnis der Verhandlungen über Regierungsbildung und Kompetenzverteilung bereits vorige Woche bekanntgegeben wurde.

Über den Koalitionspakt ist nichts wesentlich Neues zu sagen. Die Grund-

lagen der Zusammenarbeit zweier Parteien, die eine Regierung bilden, hinter der fast 90 Prozent der Bevölkerung stehen, können kaum anders aussehen, als sie hier formuliert sind. Daß dem parlamentarischen Betrieb, der Entfaltung eines lebendigeren demokratischen Lebens unter einer Regierung, die sich auf eine solche überwältigende Mehrheit stützt, Grenzen gezogen sind, liegt in der Natur der Sache. Es ist zu hoffen, daß die Regierung von der vorgesehenen Möglichkeit, den parlamentarischen Fraktio-



An Leukämie erkrankt ist der 3½-jährige Klagenfurter Ernst Mente, für den kürzlich ein US-Bomber ein lebensrettendes Medikament herbeiflog.



EIN BOMBER BRACHTE HILFE

Dieser schnelle Bomber der amerikanischen Luftstreitkräfte flog kürzlich ein kleines Päckchen mit dem seltenen Medikament Triamelin von München nach Klagenfurt, um das Leben zweier leukämiekranker Kinder zu retten. Nach verzweifelter Suche in ganz Europa gelang es durch Vermittlung der US-Botschaft in Wien, das Medikament bei einer Abteilung der US-Luftwaffe in München aufzutreiben.



Das zweite an Leukämie erkrankte Kind, für das der US-Bomber seine ungewöhnliche Fracht flog, ist der 6jährige Paul Waschnig aus Klopein.

mit Bilderbeilage S 1.—

bs

T

Freitag, 29. Juni 1956

m zum Koadjutor ese Wien ernannt

che Nuntiatur in Österreich, daß Papst Pius XII. Kapitelvikar, Erzbischof chym, zum Koadjutor Wien ernannt hat. Wie schreibt, habe der Heilige r Ernennung nicht nur Erzbischof König er auch den Wünschen des lkes von Wien entspro- of König habe bereits bei ng und auch nachher rt, daß er alles versuchen

!

er
id
r-
er

a-
s-
ür
as

st-
n!

DS.

Neuer Landeshauptmann im Burgenland

Der burgenländische Landtag wählte am 22. ds. den bisherigen Landesrat Johann Wagner (V) zum Landeshauptmann. Als Nachfolger des zurückgetretenen Präsidenten des Landtages, Lentsch, wurde der aus seinem Amt scheidende bisherige Landeshauptmann Dr. Karall berufen. Die Landesregierung setzt sich ferner aus den Landesräten Lentsch (S) und Polster (V) sowie aus den Landesräten Wessely, Bögl und Billes zusammen. In der anschließenden Sitzung der Landesregierung wurde Alois Wessely (S) zum Landeshauptmannstellvertreter gewählt. In der Debatte bekannten sich die Vertreter aller drei Parteien zur Zusammenarbeit bereit.

Das Problem Südtirol steht über den Parteien

Der designierte Staatssekretär im Bundeskanzleramt für auswärtige Angelegenheiten, Professor Gschnitzer, sprach kürzlich in Innsbruck vor Studenten über die Südtiroler Frage. Das Problem Südtirol steht über den Parteien, erklärte er. Die stärksten Beweise tätiger Anteilnahme stammen aus allen österreichischen Ländern, aus allen Ländern deutscher Zunge, aber auch aus Ländern und von Menschen anderer Sprache. Wir dürfen auf Europa, erklärte Gschnitzer, auf unsere westliche Lebensart nicht

Dank

Anlässlich des Ablebens Gatten, Vater Großvaters, des H

Lukas

sind uns überaus der Anteilnahme z wir auf diesem W ken. Unser beschr hochw. Herrn Pfa für die Führung für seine so trostr den Abschiedsw Herrn Bürgermei und Herrn F. Weißenhofer. Eb dem Kirchenchor Freunthaller, dem Kameraden der Herrn Dr. Karl Fi volle Behandlung den Nachbarn, ins rie Lischka sei a Innig danken wir reiche Beteiligung nis und die viele menspenden.

Zell a. d. Y., im

Familien

Da

Für die herzlich läblich des Heimge Gattin, unserer gt und Urgroßmutter.

Cäcilia Ka

und für die schöne menspenden sagen Dank. Besonders Med.Rat Dr. Böhm Behandlung, GR. für die Führung d ner allen lieben F dieser schweren Nacht so treu beige so allen, die unser ihrem letzten Wege

Zogelsgraben-Ybb

Michael Katzenst

DA

Für die uns a Vermählung Glückwünsche sa sem Wege über

Da

Norbert und He

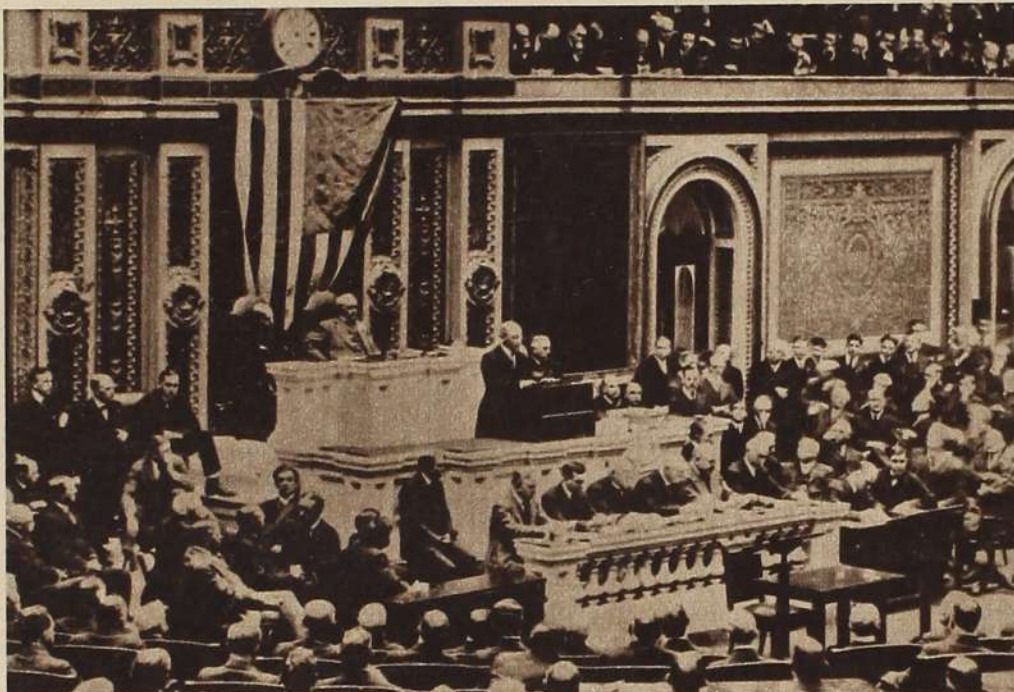
Hollenstein a. d. Y.

Selbständige

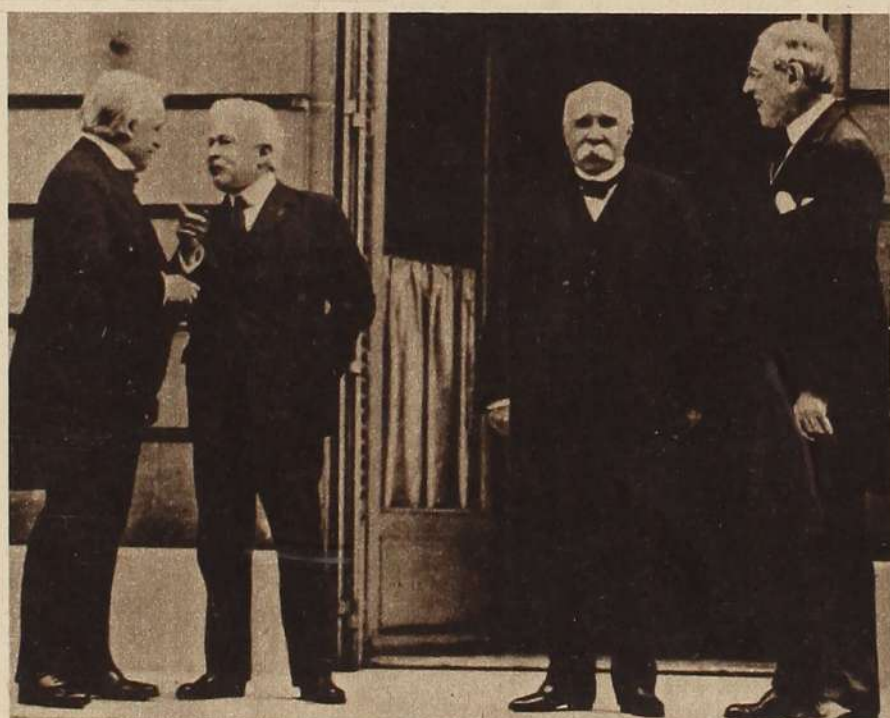
(über 20 Jahr Haushalt (Ge tuell alleinsteh Mündliche od bote an die Ve unter Nr. 1431.

VORKÄMPFER FÜR DIE UNO

Heuer jährt sich zum hundertsten Male der Geburtstag Woodrow Wilsons, des Vorkämpfers für Frieden, Demokratie und Welteinigkeit, dessen hohe Ideale heute in der weltumspannenden Organisation der Vereinten Nationen ihrer Verwirklichung entgegengehen. Wilson, der aus kleinen Verhältnissen zum Rektor einer der bedeutendsten amerikanischen Universitäten aufstieg und kurz vor dem ersten Weltkrieg zum Präsidenten der Vereinigten Staaten gewählt wurde, hatte mit seinem berühmten 14 Punkte-Programm am späteren Friedensschluß entscheidenden Anteil. Trotz aller Widerstände gegen den von ihm ins Leben gerufenen Völkerbund war er davon überzeugt, daß sein Traum von einer geeinten Menschheit eines Tages Wirklichkeit werden würde. Er starb 1924. Seine Ideen aber leben in den Vereinten Nationen weiter.



Als Präsident der Vereinigten Staaten führte Wilson u. a. wieder die alte Tradition der Ansprachen vor beiden Häusern des Kongresses ein. Das Bild zeigt ihn bei einer Kongreßrede.

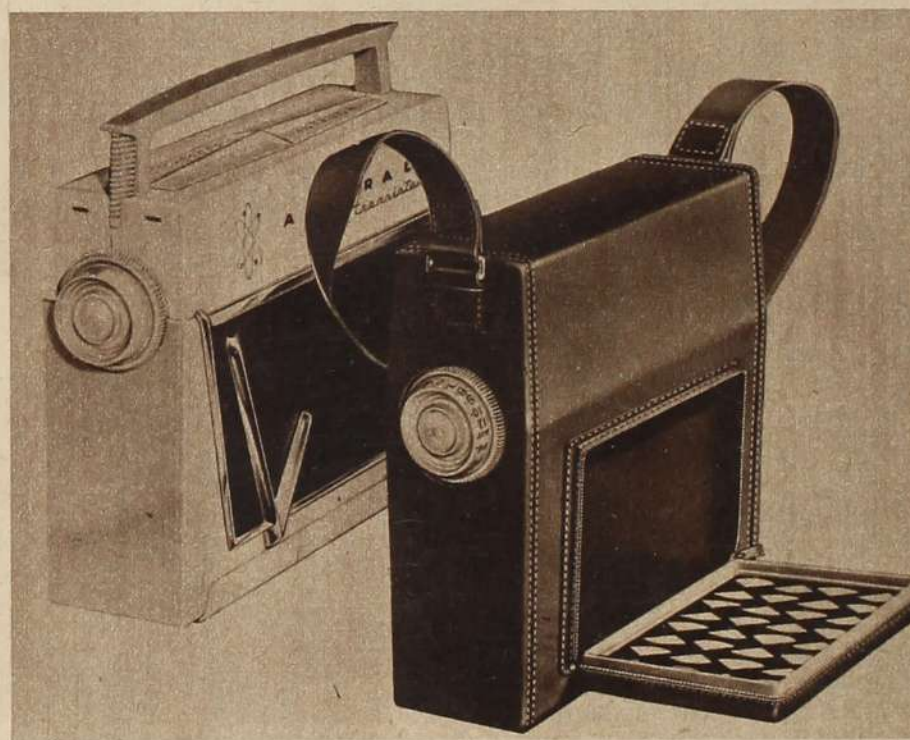


Bei der Friedenskonferenz in Paris 1919 (unser Bild) spielte Wilson eine wichtige Rolle. V. l. n. r.: D. L. George (England); V. E. Orlando (Italien); G. Clemenceau (Frankreich) und W. Wilson (USA).

56/25 Alle Photos: AND, INP, Keystone, Zuber



Als Präsident der Princeton University (Bild) trat Woodrow Wilson unermüdlich für das demokratische Regierungssystem ein und setzte wichtige Reformen des Universitätslebens durch.



Mit Sonnenenergie wird dieses Radio betrieben, das erstmalig in den USA herausgebracht wurde. Das Lederetui rechts enthält Silikonplättchen, welche die Sonnenstrahlen in elektrische Energie verwandeln.

Elegante Kleidung

aus der
Moden-
werkstätte
Karl Floh
jun.
Böhlerwerk 64

Dreiräumiges Lebensmittellager oder Werkstätte

1441

eventuell Garagen mit Keller-
räumen gegen Vorauskasse lang-
fristig zu vermieten. Günstige Zu-
fahrt. Nur schriftliche Angebote un-
ter Nr. 1441 an die Verw. d. Bl.

Werbung ist Beratung für den Einkauf!

Anzeigen erfüllen also eine volks-
wirtschaftlich bedeutsame Aufgabe.
Darum schenken Sie ihre Auf-
merksamkeit dem Anzeigenteil im

„Boten von der Ybbs“!

feinschmelzend, 1 Block S 2.30

Regio-Kaffee

die bekannte Marke des Kenners, 1 Achtel kg S 13.—

Früchte-Fellner, Kaufhaus Dengler, Hans Rerucha (Zell), Hilde
Piringer, Scheuchl und Gaiduschek (Gallenz).

Millionen Hausfrauen in Europa
kaufen bei **SPAR**

Einstöckiges Haus

in Zell a. d. Ybbs mit freier Woh-
nung zu verkaufen. Adresse in der
Verw. d. Bl. 1427

Heugebläse

neuwertig, billigst zu verkaufen.
Adresse in der Verw. d. Bl. 1443

Schöner Kinderkorbwagen

gleichzeitig auch Sportwagen, zu
verkaufen. Adresse in der Ver-
waltung des Blattes. 1439

Handziehbares Heuwägel

preiswert abzugeben. Adresse in
der Verwaltung des Blattes. 1434

Ja, ja die Liebe in Tirol

Das humorsprühendste Bergfilmustspiel der
Letztzeit. Mit Gerhard Riedmann, Doris
Kirchner, Carla Hagen, Gunther Philipp,
Susi Nicoletti, Franz Muxeneder, Hans Ol-
den und Hans Moser. **Jugendfrei!**

Dienstag, 26. Juni, 6 und 8 Uhr
Mittwoch, 27. Juni, 6 und 8 Uhr

Heldentum nach Ladenschluß

Ein Film, der Rekorde zu brechen ver-
spricht! Die Fluchtabenteuer deutscher Sol-
daten, ihre köstlichen Erlebnisse auf dem
Weg in die Heimat nach 1945. Mit Oliver
Hassenkamp, Harald Juhnke, F. O. Krüger,
Charles Regnier, Josef Sieber, Willy Rose
und andere. **Jugendfrei!**

Donnerstag, 28. Juni, 6 und 8 Uhr

Die Stadt der Verdammten

Ein grausames Spiel, packend, zeitgemäß
und erregend, voll ungeheurer Realistik. Mit
John Payne, Lizabeth Scott, Dan Duryea.
Jugendfrei ab 16 Jahre!

Von Freitag bis Montag:

Das neueste Welt-Journal.

Von Dienstag bis Donnerstag:

Die neueste Austria-Wochenschau.

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und
Druck: Leopold Stummer, Waidhofen a. Y.
Für den Inhalt verantwortlich: Friedrich L.
Stummer, Waidhofen a. d. Y., Ob. Stadt 31.